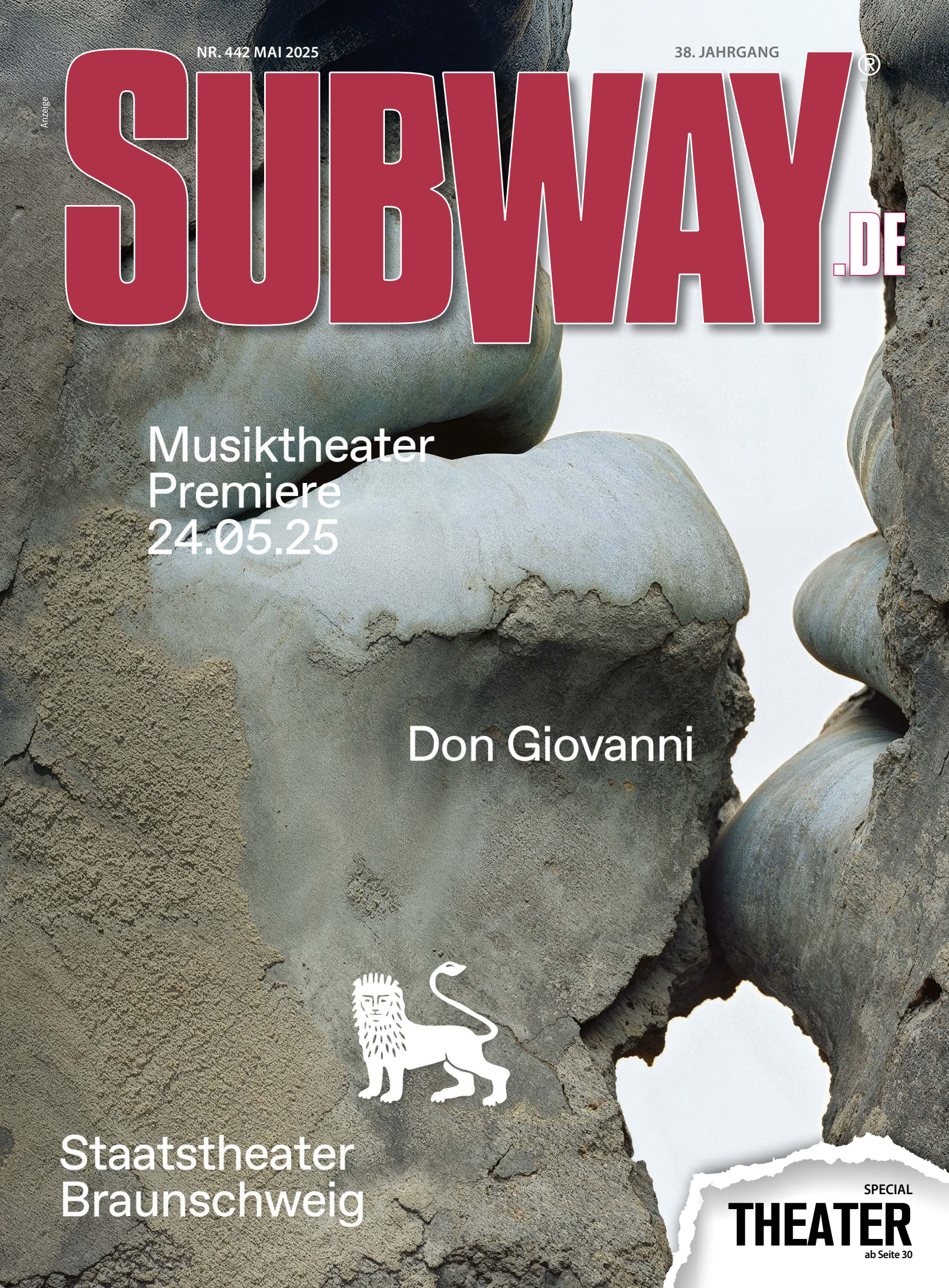
NR. 442 MAI 2025

38. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY®.DE



SPECIAL

THEATER

ab Seite 30

Ausstellung im
Schloss Museum Wolfenbüttel

DAS
HOLLÄNDISCHE
SERVICE

im Schloss Museum
Wolfenbüttel

06. Juni bis 30. November 2025

MUSEUM
WOLFENBÜTTEL

Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331 / 92 46 0

SCHLOSS
MUSEUM

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
10 bis 17 Uhr

www.museumwolfenbuettel.de

Editorial Inhalt

NR. 442 • MAI 2025

Ihr Lieben!

hoffentlich seid ihr alle beschwingt in den Mai getanzt und freut euch nun auf unsere nigelnagelneue Ausgabe.

In unserer Musikrubrik „Klangfarben“ kommt ab Seite 8 zum Beispiel Alphaville-Frontmann Marian Gold zu Wort und ab Seite 18 spricht dann Regisseur Jan-Ole Gerster über seinen neuen Psychokrimi „Islands“.

Außerdem stellen wir euch nicht nur die Günter-Affeldt-Ausstellung in der jakob-kemenate vor (Seite 14), sondern ab Seite 24 auch das Braunschweiger Kreativ-Kollektiv „vonSeite“.

Und hatten wir unser Theater-Special schon erwähnt? Darüber könnt ihr euch ab Seite 30 freuen.

Einen kompakten Überblick über Events und Veranstaltungen in der ganzen Region und unsere handverlesene Mischung aus Musik-, Serien- und Spieletipps sind ja sowieso dabei. Klaro.

Das ist aber natürlich noch längst nicht alles. Lasst euch also überraschen, was wir noch so aus dem Hut gezaubert haben und nehmt euch ein paar gemütliche Minuten zum schmökern.

Habt es schön!

Euer SUBWAY-Team

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Redaktion
Siri Buchholz, Louisa Ferch, Ivonne Jeetze, Mari Klauk, Lisa Leguin, Olaf Neumann, Dieter Oßwald, Denise Rosenthal, Eileen Schlätel, Lina Tauscher, Lars Wilhelm
redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto
Staatstheater Braunschweig

Kundenberatung
oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 02/2023
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann | (05 31) 4 80 15-172
Stefanie Reese | (05 31) 4 80 15-171

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf der Subway-Instagramseite ab 5. des Monats zu finden: subway_magazin

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH.
Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hintern Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.
Weitere Publikationen sind
Eintracht Magazin
hin&weg
Meine Immobilie

www.subway.de

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• hauptsächlich aus Altpapier
XQ4

KLANGFARBEN

6 **Arthouse Rap trifft Artschool Disco Punk**
Timi Ocean Ensemble & Bezugsgruppe Rainer Rauch

8 **Der Rausschmiss war meine Rettung**
Interview mit Alphaville zur ihrer Tournee 2025

10 **Neue Alben**

LEBEN UND RAUM

12 **Regionale Wurzeln – Internationale Strahlkraft**
Die FINALS am 31. Mai in der Volkswagenhalle

14 **Malerische „Augen-Blicke“**
Neue Gedenkausstellung: Hundert Jahre Günter Affeldt

16 **Was, wenn niemand wirklich erwachsen ist?**
Was wirklich zählt

17 **Neue Spiele (analog)**

FILMWELT

18 **„Urlaub ist ja auch eine Flucht.“**
„Oh Boy“-Macher Jan-Ole Gerster zum Psychokrimi „Islands“

20 **Kinotipps**
„Karate Kid: Legends“
„Thunderbolts*“
„Death Of A Unicorn“
„Lilo & Stitch“
„Black Bag - Doppeltes Spiel“

22 **Lauwarmes Bier**
Wie überzeugend ist die Comedy-Serie „Späti“ von und mit Wilson Gonzalez-Ochsenknecht?

23 **Neue Streams**

POP & KULTUR

24 **Spontan. Unkonventionell. VonSeite.**
Gemeinsam gestalten – Das „vonSeite“-Kollektiv bringt kreative Energie nach Braunschweig.

26 **13 Jahre, 13 Feiertage – Ein Kult**
Die Horror-Nacht wird 25!

28 **Was geschah im Teufelsspring?**
Mario Bekeschus im SUBWAY Interview zu seinem neuen Buch-Projekt

29 **Neue Bücher**

THEATER-SPECIAL

30 **Ein Blick hinter die Bühne**
Schauspieler Luca Füchtenkordt gibt uns einen Blick hinter die Bühne

34 **Staatstheater Braunschweig**
Finale der Spielzeit

36 **Das JUNGE! Staatstheater**
Bühne für junge Perspektiven

DIGITAL&ZUKUNFT

38 **Freund und Helfer**
ChatGPT im Alltag

MISC

3 **Impressum**
4 **Kurz & Knapp**
40 **Tagestipps**
42 **Die nackte Wahrheit:** Andreas Jäger

Rock, Metal und Inklusion

*Die Festivalsaison hat begonnen und auch in der Braunschweiger Region geht es langsam los. Am **9. und 10. Mai 2025** findet in der Werkstatt Heinz-Scheer-Straße der Lebenshilfe Braunschweig zum wiederholten Mal das Festival Rock in Rautheim statt. Mit dabei sind wieder Größen aus dem Rock und Metal, unter anderem Amaranth und Beast in Black. Hinter der Idee des Festivals steht die Lebenshilfe Braunschweig. Los geht es am Samstag um 14 Uhr. Tickets und weitere Infos gibt es online unter rock-in-rautheim.de.*

LAUFFREUNDE AUFGEPASST!

Wer nicht bis zu den Braunschweiger Lauftagen oder dem Nachtlauf warten kann, kann sich bereits beim 15. Campuslauf am **25. Mai 2025** einen Platz sichern. Es gibt einen 5 km Fun- und einen 10 km Hauptlauf. Die Strecke führt rund um das Hochschulsportzentrum der TU Braunschweig. Reguläre Anmeldungen sind noch online bis zum 21. Mai 2025 möglich, die Gebühr liegt bei 14 Euro. Der Startschuss fällt um 11 Uhr.

FRÜHJAHRSMESSE BRAUNSCHWEIG

Vom **1. bis 18. Mai** lädt die Frühjahrsmesse auf dem Braunschweiger Schützenplatz wieder zum Rummel ein. Dann heißt es wieder 18 Tage lang Autoscooter, Riesenrad und Kettenkarussell, Zuckerwatte und mehr. Am 7. und 14. Mai locken die Familientage mit günstigen Preisen und Überraschungen für Groß und Klein. Das Highlight ist das große Feuerwerk am Freitag, den 16. Mai. Geöffnet ist montags bis freitags ab 15 Uhr, am Wochenende schon ab 14 Uhr.

Fotos Klaus, Jackf, Zamrznuti tonovi-stock.adobe.com

TAG DER OFFENEN TÜREN

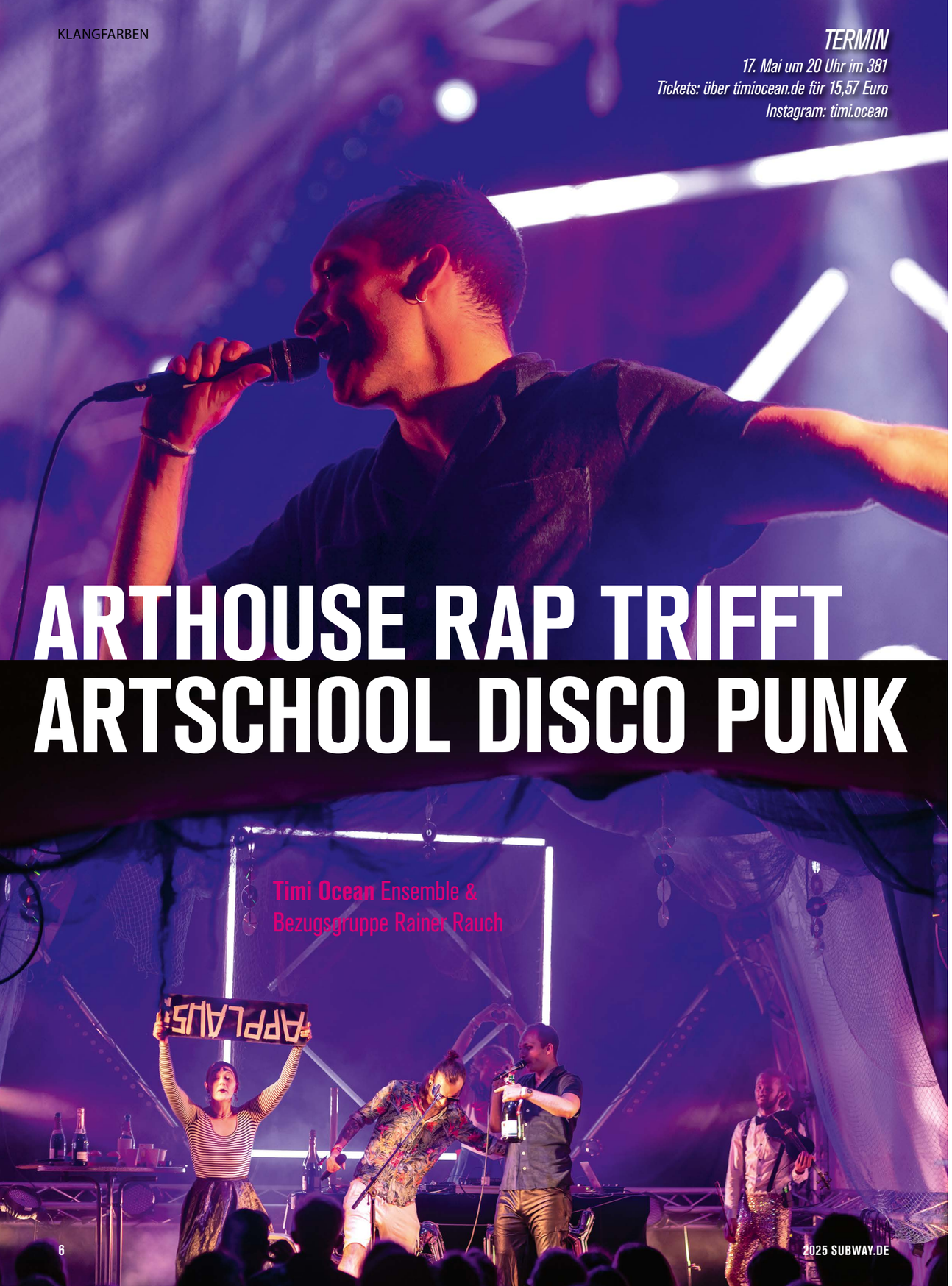
»Am **18. Mai** ist Internationaler Museumstag. Weltweit machen Museen an diesem Tag auf ihre gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam – als Orte des kulturellen Austauschs fördern sie Toleranz und Vielfalt. Auch in Brauschweigen unter andrem die 3Landesmuseen oder das Schlossmuseum mit und bieten ihren Besuchern an diesem besonderen Tag ein Programm zu freien Eintritt.

FAIRgleichen und sparen.

Die BLSK-Baufinanzierung:
Top-Angebote von über 100 Anbietern. blsk.de/baufi

Weil's um mehr als Geld geht.

BLSK
Ein Unternehmen der NORD/LB



TERMIN
17. Mai um 20 Uhr im 381
Tickets: über timiocean.de für 15,57 Euro
Instagram: timi.ocean

ARTHOUSE RAP TRIFFT ARTSCHOOL DISCO PUNK

Timi Ocean Ensemble & Bezugsgruppe Rainer Rauch

Es ist noch April, aber viel zu warm für die Zeit und ich treffe Timi Ocean und Toby von der Band Maliek nachmittags im Magniviertel zum Gespräch über die anstehende Tour im Mai. Timi Ocean macht Rap ohne Gehabe. Wir sprechen über seine Musik und Hip-Hop im Allgemeinen. Anlass ist die Tour vom Timi Ocean Ensemble Mitte Mai. Timi und Toby treten mit den drei anderen aus dem Ensemble am 17. Mai in Braunschweig, aber auch in Hannover, Bremen, Berlin, Dresden, Hamburg, Dessau-Roßlau, Leipzig und Flensburg auf. Ich schwöre euch, das wird ein Fest. Timi selbst wirkt eher entspannt, doch zusammen mit dem Rest der Truppe wird es wild auf der Bühne des 381. Da das aber noch nicht wild genug ist, tritt an den Abenden in Braunschweig und Hannover die HBK-Boyband Bezugsgruppe Rainer Rauch als Vorband auf. Name der Tour ist das Zitat unten: „Das Einzige, was nervt, ist die Mucke“. Das Plakat für das Konzert sieht nach 90er-Jahre-Kindergeburtstag aus, doch lasst euch davon bloß nicht abschrecken. Die meinen das nicht ernst, hoffentlich.

Cloud Rap + Elektropunk + Geige + Clownin

Mit Timi auf der Tour sind ja noch vier andere Künstler:innen: Einmal ist das Toby – er rappt, macht aber genretechnisch ansonsten „Cabriopop für ausgebremste Seelen“ mit der Band Maliek. Dann gehört auch noch Felix aka DJ Fliesentisch zum Ensemble – er ist mit zuständig für den „Spaßfaktor“ (das Wort kommt nicht von mir). Oft unerwartet bringt er die 90er, 2000er rein und das gern in Nightcore-Manier als Remix mit hochgepitchten Vocals und ultraschnellen Beats. Es fallen in unserem Gespräch die bezeichnenden Begriffe Happy Hardcore und Turbo-Nostalgie. Ich bin längst überzeugt von der Sache. Dazu kommt noch der Violinist Willi, den Timi bei einer Hochzeit aufgegabelt und die Clownin Alex, die er auf der Fusion gefunden hat. Sie sorgt für genügend Chaos auf der Bühne. Wie ich höre, soll es auch Sekt geben. Insgesamt ergibt das live (und die Rechnung geht auf): Cloud Rap + Elektropunk + Geige + Clownin mit Sekt = fröhliches Chaos. Das bedeutet, es kann alles passieren.

„DAS EINZIGE, WAS NERVT, IST DIE MUCKE“

Rap in dumm

Was er macht, nennt Timi selbst Arthouse Rap. Also irgendwie deep, vielleicht auch was für Leute mit ‚Anspruch‘. Irgendwie aber auch nicht. Es ist Rap ohne Macho-Gehabe. Doch gleichzeitig klingen seine Texte ein bisschen dumm. Das meine ich absolut nicht als Kritik. Hört es euch am besten selbst an. Vor wenigen Wochen ist seine neue Single erschienen: Fix n Fax. Er ironisiert Macho-Gehabe und spielt mit Sprache, bis auch der letzte Wortwitz gerissen wurde. Ich feiere genauso seine Single „Frische Wäsche“. Da trifft er vor allem textlich meinen Nerv. Was für ein Luxus – besonders für die unter uns, für die das Wäschewaschen die Nemesis des Alltags ist. Ja, wir haben große Probleme. Aber wir haben halt auch Haushalt. Die Zeiten, in denen wir in Musikvideos oder sonst wo gedankenlos Konsum feiern, sollten eigentlich vorbei sein. Zum Feiern empfiehlt sich für die Zukunft sicher die neue Italo-Pop-Single von Timi Ocean, die in den nächsten Wochen herauskommen wird. Der Titel steht: „Stracciatella“.

Hip-Hop geht vielleicht doch nicht den Bach runter

Zum Schluss – wir drei haben von Kaffee, Bier und Cola längst nichts mehr übrig – sprechen wir über Entwicklungen im Hip-Hop. Ich bin ja froh, dass es Rapper gibt, die keine sexistischen Lines droppen, und erst recht in dem Genre, das davon nur so strotzt. Ja, es gibt mehr Gegenwehr im Hip-Hop wie Nura oder Ikkimel, die sich behaupten – aber gegen was für eine Wand aus Mackern. Timi Ocean sieht sich selbst kein Stück als Held des Rap, doch ich feiere ihn schon dafür, dass er mit seinen Texten und echt stabilen Musikvideos die harten Jungs durch den Kakao zieht.

Lisa Leguin

Fotos Paul Martin Laube

APPLAUS GARTEN

29.05. | BILDERBUCH

31.05. | ENNIO

06.06. | NURA

12.06. | BLUMENGARTEN

Und viele mehr!

DER RAUSSCHMISS WAR MEINE RETTUNG

Interview mit **Alphaville** zur ihrer Tournee 2025

Sie gelten als einflussreiche Wegbereiter des Synthie-Pop: Alphaville. Ihr „Big in Japan“ wurde 1984 weltweit zu einem Hit. Und dank TikTok ist ihr größter Erfolg „Forever Young“ 40 Jahre nach Veröffentlichung wieder in den Charts. Mit dem aktuellen Triple-Album „Forever! Best Of 40 Years” geht die in Münster gegründete und in Berlin lebende Band auf große Jubiläumstournee. Frontmann Marian Gold, 70, gab Olaf Neumann Auskunft über seine wilden Jugendjahre, Konzerte in Krisengebieten und seine berühmten Fans Jay-Z und Beyoncé.

Sie sind in der deutschen Indie- und Undergroundszene groß geworden. Mit „Big In Japan“ kamen Alphaville 1984 in England in die Top Ten und in den USA in die Billboard Hot 100. Waren Sie da schon Profimusiker?

Marian Gold Nein, wir waren überhaupt keine Profis. Ich stelle es mal anheim, ob ich heute einer bin. Wenn andere das über mich behaupten, ist das okay, aber die Attitüde von Professionalität möchte ich mir als Musiker selber nicht geben. Ich bin getrieben von obsessiver Liebe zur Musik und begebe mich immer wieder voller Neugierde auf für mich neues Territorium. Wir erfinden uns von Album zu Album neu. Und da gibt es immer Unsicherheiten, die einen dazu bringen, dass man aus professioneller Sicht Fehler macht, aus kreativer Sicht aber nicht.

Wie gehen Sie als Künstler mit Fehlern um?

Sie bringen uns meistens dazu, dass wir über uns selbst hinauswachsen. Unsere Fähigkeiten und unser Instrumentarium waren anfangs sehr eingeschränkt. Als wir noch keine Rhythmusmaschine besaßen, haben wir Loops hergestellt. Das kannte ich von Brian Eno. Der hat Aufnahmen von Schallplatten auf Band geloopt und so zusammengeklebt, dass daraus ein Groove entstanden ist. Genau so haben wir bei unseren ersten Stücken gearbeitet. Und zu diesen Loops haben wir live gespielt, weil wir keinen Schlagzeuger wollten. Als wir dann aufgrund unseres monumentalen Erfolgs in Geld schwammen und uns alles leisten konnten, gab es unheimlich viele Möglichkeiten. Aber das hätte uns nicht viel weitergeholfen.

Zu „Big in Japan“ wurden Sie inspiriert durch Berlins Drogenmilieu am Bahnhof Zoo. Geschrieben haben Sie den Text schon Mitte der 1970er. Kannten Sie Menschen aus diesem Umfeld persönlich?

Ja, ich war selber eine Zeit lang obdachlos. Nach dem Abitur wurde ich zur Bundeswehr eingezogen, aber nach zehn Monaten haben sie mich wieder rausgeschmissen, unehrenhaft, wie man mir erklärte. Ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht, was ich machen sollte und hatte auch keinen Kontakt zu meiner Familie. Ich bin dann von Plön nach Hannover gefahren und einfach in den nächsten Zug auf dem gegenüberliegenden Gleis gestiegen. Der fuhr nach Warschau, und in Westberlin musste ich aussteigen. Plötzlich fand ich mich mit einem Seesack am Bahnhof Zoo wieder.

Wie ging es für Sie weiter?

Die ersten Monate war ich mehr oder weniger obdachlos, das ging bis in den Winter hinein. Am Bahnhof Zoo lernte ich Punks kennen, die dort abhingen. Die wohnten in besetzten Häusern oder in Garagen. Die Dramen und Tragödien in diesem Umfeld haben einen tiefen Eindruck auf mich hinterlassen. Aus dieser Situation heraus ist der Text für „Big in Japan“ entstanden.

Aus welchem Grund wurden Sie unehrenhaft entlassen?

Ich war zu dieser Zeit sehr unmotiviert und an allem desinteressiert. Den Wehrdienst zu verweigern war mir zu anstrengend, dann hätte ich lügen müssen. Ich war ein ziemlich nutzloser Null-Bock-Typ, der dachte, er könnte die Bundeswehrzeit auf der linken Arschbacke absitzen. Aber dann stellte sich heraus, dass Befehl und Gehorsam überhaupt nicht mein Ding waren und ich ganz schnell mit Vorgesetzten aneinandergeriet. Dieser Rausschmiss war meine Rettung.

Wie haben Sie es schließlich geschafft, in Berlin Fuß zu fassen?

Indem ich Bernd (Bernhard Lloyd) und Frank (Mertens) kennenlernte, die wie ich künstlerische Interessen hatten. Auf einmal versammelten sich solche Leute um mich herum. Wir waren alle politisch links gestrickt und gründeten in Münster die Nelson Community, in der jeder von uns neun seine kreativen Fähigkeiten erproben konnte. Irgendwann leisteten wir uns eine erste Rhythmusmaschine und einen Sequenzer. Auf letzterem haben wir den „Bachtrompetensatz“ für „Forever Young“ programmiert. (lacht)
Das darf man eigentlich gar nicht erzählen. Obwohl auf einmal ganz viel Geld da war, ist das Nelson-Projekt zu meiner großen Freude noch bis Mitte der 1990er ohne die üblichen Streitereien weitergelaufen.

Das dritte Alphaville-Album - „The Breathtaking Blue“ - wurde von Elektronik-Pionier Klaus Schulze produziert. Was hat er Ihnen über Synthesizermusik beigebracht?

Zu dem Zeitpunkt hatten wir schon unser eigenes Tonstudio in Westberlin am Mehringdamm. Klaus lernten wir über einen Bekannten kennen, der hochpreisige Mikrofone verkaufte und reparierte. Eigentlich wollten wir „The Breathtaking Blue“ alleine durchziehen, aber nach ein paar Nächten mit Klaus kamen wir auf die Idee, die Platte gemeinsam zu realisieren. Er meinte, das würde schnell vonstatten gehen. Das wollte er beweisen, indem er sich den Bart nicht mehr kürzte. Die Produktion dauerte dann ein Jahr, und sein Bart reichte ihm am Ende fast bis zum Bauchnabel. Durch Klaus kamen wir auf völlig neue Ideen. Manchmal sind aus einer Idee drei neue Stücke entstanden, und auf dem Album sind deswegen viele Stilistiken vertreten.

Sie sind siebenfacher Vater. Als freischaffender Künstler weiß man oft nicht, woher man im nächsten Monat das Geld für die Miete kriegen soll. Woher bezogen Sie immer die Zuversicht, die man in diesem Job braucht?

Diese Zuversicht hatte ich schon immer. Ab dem Moment, in dem wir uns entschlossen hatten, Musiker zu werden, mussten wir uns um finanzielle Dinge keine Sorgen mehr machen. Seit 1984 ist alles super gelaufen.

Jay-Z bat Sie um Erlaubnis, „Forever Young“ nutzen zu dürfen. Was war das für ein Gefühl, Ihren Song in der Version von ihm und Beyoncé zu hören?

Es ist für mich als Co-Autor ein überwältigendes Gefühl und großartiges Kompliment, wenn eine so wunderschöne Frau wie Beyoncé diesen Song mehr oder weniger eins zu eins interpretiert. Bei dem Telefongespräch mit Jay-Z ging es aber nicht um eine Erlaubnis, sondern ich brauchte einfach eine Kopie von dieser gesungenen und gerappten Version. Und das haben wir kurz diskutiert. Alles andere war da schon geklärt.

War diese Neufassung ein neuer Türöffner in die USA?

Nein, das war eigentlich nicht nötig. Unsere letzte Nordamerikatournee 2017, war ein großer Erfolg. Alle Konzerte in Los Angeles, Houston, New York oder Chicago waren ausverkauft. Im Jahr darauf sind wir noch im Whisky a Go Go in Hollywood aufgetreten. Das war die Erfüllung eines Kindheitstraums. Wir haben da zwei Nächte gespielt, da passen aber auch nur 400 Leute rein. Das ist in jedem Fall ein Verlustgeschäft, aber das war mir `ne Herzensangelegenheit, da mal aufzutreten. Als wir nach unserem letzten LA-Konzert über den Sunset zurückgefahren sind und ich die Neonbuchstaben vom Whisky a Go Go sah, konnte ich es kaum fassen, dass dieser legendäre Ort noch existiert. Und an meinem nächsten Geburtstag war es tatsächlich soweit.

Werden Sie auch mit dem neuen Album wieder um den Globus touren?

Wir sind seit Mitte der 1990er auf einer Never-ending-Tour. Wir sind eigentlich immer unterwegs, wenn wir nicht gerade im Studio sind. Nach der Tour zum Album werden wir wieder normale Rockshows spielen mit einem etwas anderen Programm. Die führen uns immer in alle möglichen Himmelsrichtungen. Ich hoffe, ich kann das noch eine Zeit lang machen, ich bin mittlerweile 70 Jahre alt. So langsam geht mir der Rock in die Knochen, aber Konzerte machen mir noch immer wahnsinnig viel Spaß. Ich bin halt 'ne Rampensau. Auf der Bühne geben wir alles. Es ist jedes Mal ein ekstatisch-orgiastischer Moment. Man wird süchtig danach.

Olaf Neumann

Das ganze Interview auf subway.de

music

Foto Rachel Bennett

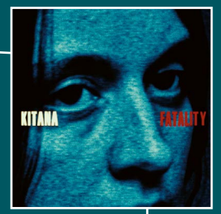
Patience, Moonbeam

GREAT GRANDPA

Genre Indie/Art-Rock **Release** 28. März 2025
Label Run For Cover Records

Nach ein paar Jahren Pause sind Great Grandpa zurück – und das mit einem Album, das zeigt, wie gut Zeit und Abstand manchmal tun können. „Patience, Moonbeam" klingt, als hätten sich fünf alte Freunde nach einem langen Roadtrip in alle Richtungen wiedergefunden – reifer, entspannter und mit noch mehr Gefühl für gute Songs. Zwischen Lo-Fi-Spielereien, emotionalen Höhen und bittersüßer Nostalgie spürt man vor allem eines: echte Verbindung. Egal ob auf der melancholischen Single „Kid", dem düsteren „Doom" oder dem groovigen „Ephemera" – hier sitzt jeder Ton und jede Zeile. Statt Studio-Hektik gab's dieses Mal Heimproduktion und kreative Freiheit. Das merkt man: Die Platte ist vielseitig, mutig und trotzdem total in sich stimmig. Kein Ego-Trip, sondern ein echtes Gemeinschaftswerk. Manchmal ist Zusammenwachsen wohl besser als Zusammenbleiben. Schön, dass sie wieder da sind! LW

Fazit ***meisterlich***



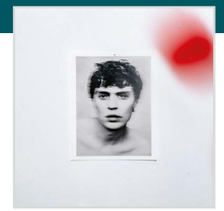
Fatality

KITANA

Genre Industrial-Rap **Release** 25. April 2025
Label upstairs

Rap als Waffe, Trauma als Treibstoff: Auf ihrem zweiten Album „Fatality" zündet KITANA ein dystopisches Klanggewitter zwischen Ragemode und Reimgewalt. Die Wahlwienerin, einst Schulkind mit Mortal-Kombat-Faible, heute lyrische Abrissbirne mit Wiener Zungenschlag, killt auf brachialen Beats nicht nur alte Dämonen, sondern auch sämtliche Zweifel an ihrer Rolle als Queen of Rap. Distorted Vocals, Cyberpunk-Synths und Punchlines wie Peitschenhiebe: „Fatality" ballert, schwitzt, lebt – und macht ganz gewiss keine Gefangenen. Eine düstere, wütende, empowernde Tour de Force durch Ghettos, Geister und Gewissheiten. Ein Befreiungsschlag-Boss-Move. Oder, wie es bei Mortal Kombat eben heißt: FATALITY! LW

Fazit ***rabiat***



Début

LUKE NOA

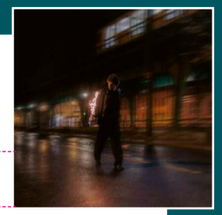
Genre Indie-Folk-Soul **Release** 30. Mai 2025
Label Bread, Butter & Champagne

Wenn der Schlagzeuger deiner Lieblingsband plötzlich auf deinem Album spielt, dann stimmt entweder das Karma – oder der Sound. Bei Luke Noa trifft wohl beides zu: „Début" ist eine warme, detailverliebte Singer-Songwriter-Platte mit internationalem Anstrich, getragen von ehrlicher Stimme, feinem Gespür für Melodien und, nicht zuletzt, eben jenem Mumford-&-Sons-Tourdrummer Chris Maas am Schlagzeug. Luke Noa legt mit „Début" einen Erstling hin, der schon fast klingt wie ein zweites oder drittes Album – so reif, so rund. Acht Songs zwischen Tagtraum und Tiefgang, Indie und Soul – ganz ohne Allüren, aber mit maximaler Atmosphäre. Eine Platte, die locker hereinweht wie – sagen wir es mal angemessen poetisch – ein vertrautes Gespräch bei offener Balkontür im Spätsommer. LW

Fazit ***luftig***

schönhauser EP

ZARTMANN



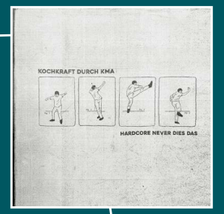
Genre Pop/Rap **Release** 4. April 2025
Label Bamboo/Epic Records/Sony Music

Vom Newcomer des letzten Jahres zu mittlerweile ausverkauften Shows: Zartmann landete im Februar 2025 mit seinem Song „tau mich auf" direkt auf Platz eins der Singlecharts – sein erster Nummer-eins-Hit. Dass das kein Zufall war, beweist er nun mit seiner zweiten EP „schönhauser EP". Der sonst für seine energiegeladenen und eingängigen Melodien bekannte Zartmann zeigt sich diesmal von einer neuen, persönlichen Seite. Zwischen den gewohnt tanzbaren Tracks finden sich verletzliche und melancholische Songs über Beziehungen und Trennungen. In insgesamt acht Tracks experimentiert der Sänger mit verschiedensten Instrumenten. experimentiert der Sänger mit verschiedensten Instrumenten. Mit Max Raabe und 01099 hat er außerdem erneut zwei große Namen als Features an Bord. ES

Fazit ***melancholisch***

Hardcore never dies das

KOCHKRAFT DURCH KMA



Genre Indie-Rave-Punk **Release** 11. April 2025
Label Grand Hotel van Cleef

Indie-Rave-Punk? Ein Genre bei dem man sich fragt, ob es das eigentlich schon mal gab oder ob es irgendwie ein Relikt vergangener Tage sein könnte. Kochkraft durch KMA liefern mit „Hardcore never dies das" jedenfalls eine Platte, die uns am Kragen packt, auf die Tanzfläche zerrt und nicht mehr los lässt. Der Mix aus Punk, Rave und intelligenten Texten bringt frische Impulse am laufenden Band. Scharfzüngig und gleichzeitig tanzbar. Vom Opener „lana_v@gmx.de", der uns kapitalismuskritisch mit zwei ausgestreckten Mittelfingern in den Moshpit zu bestellt, bis zum kriminell eingängigen „Wer soll ich heute für dich sein?" mit Luise Funface – jede Ecke des Albums ist chaotisch und genial zugleich. Hier wird der Indie-Rave-Punk mit einer Prise Humor, einem Schuss Eskapismus und einer gehörigen Portion Dadaismus serviert. LW

Fazit ***wahnsinnig***

Hätte Sehnsucht Gewicht

ERDMÖBEL UND DAS KAISER QUARTETT

Genre Pop-Chanson-Kammermusik **Release** 30. Mai 2025
Label Jippie! Industrie

Erdmöbel feiern 30 Jahre Bandgeschichte – und klingen dabei frischer denn je. „Hätte Sehnsucht Gewicht" ist eine stilvolle Bestandsaufnahme ihrer größten Songs, neu arrangiert mit dem Kaiser Quartett, liebevoll orchestriert, neu gedacht, aber ganz und gar unverkennbar Erdmöbel. Nostalgie trifft auf Neuerfindung und dabei entsteht wirklich Schönes. Die literarischen Texte von Markus Berges glänzen noch immer, die Musik schwebt zwischen Sixties-Filmscore, Kammerpop und subtiler Weirdness. Und dann wären da noch drei neue Stücke, die zeigen: Diese Band bleibt eine Ausnahmeerscheinung im allerbesten Sinne. LW

Fazit ***zeitlos***

listen

HALLENBAD.DE

Hallenbad
KULTUR AM SCHACHTWEG
SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSSTELLEN

regionale wurzeln internationale strahlkraft

DIE **FINALS** AM 31. MAI IN DER VOLKSWAGENHALLE BRAUNSCHWEIG

Fotos Timo Dettmers, Felix Kuntoro

Die Geschichte der FINALS – International Dance Competition beginnt mit einer ganz besonderen Inspiration. Im Jahr 2011 nahm Raik Landgraf an einem Wettkampf in San Diego, Kalifornien, teil. Als langjähriger Trainer und Tänzer, der auf zahlreichen Bühnen, TV-Veranstaltungen und Wettkämpfen in ganz Europa unterwegs war, beeindruckte ihn die enorme Wertschätzung, die dort den einzelnen Tänzern und Gruppen entgegengebracht wurde. Jeder Act stand im Mittelpunkt, das Publikum feierte die Performances, und die gesamte Veranstaltung war darauf ausgerichtet, den Tänzern die Bühne zu bieten, die sie verdienten. Diese Erfahrung ließ ihn nicht mehr los. Er wollte genau diese Art von Plattform auch für den europäischen Tanzwettbewerb schaffen.

Mit dieser Vision wurde die FINALS – International Dance Competition ins Leben gerufen. Das Ziel war es, einen Wettbewerb zu kreieren, bei dem die Tänzer und Tanzgruppen dieselbe Anerkennung erfahren, die sonst oft nur Sängern oder prominenten Künstlern zuteil wird. Dabei sollte nicht nur eine Plattform geboten werden, sondern auch die Standards für europäische Tanzwettbewerbe neu definiert werden. Durch innovative Bühnentechnik und eine erstklassige Location wurde eine Veranstaltung geschaffen, die ihresgleichen sucht. Über die Jahre hinweg ist FINALS stetig gewachsen und erreicht im Mai 2025 erstmals die 3000-Besucher-Marke.

Braunschweig spielt dabei eine zentrale Rolle. Nachdem die Stadt durch den Wegfall des legendären „Battle of the Year“ eine große Lücke im Bereich urbaner Tanzveranstaltungen hatte, war es Raik, der auch die erfolgreiche German Dance Art Tanzschule führt, und seinem Team ein Anliegen, diese Lücke wieder zu füllen. Gemeinsam mit den langjährigen Partnern, Kosatec Computer und New Yorker, die übrigens auch langjähriger Partner des Battle of the Year waren, wurde erreicht, dass FINALS, als fest etabliertes Event mit internationaler Strahlkraft, Jahr für Jahr weiter wächst. FINALS bietet nicht nur den Tänzern eine große Bühne, sondern bringt auch die urbane Tanzszene zurück in die Stadt und schafft ein Event für die gesamte Familie.

Heute ist FINALS weit mehr als nur ein Wettbewerb – es ist ein einzigartiges Erlebnis für Tanzteams aus der ganzen Welt. Tänzer aus Singapur, England, Spanien und vielen weiteren Ländern reisen jedes Jahr nach Braunschweig, um sich hier zu messen und gemeinsam die Kunst des Tanzes zu feiern. Um dem stetigen Wachstum gerecht zu werden, wächst FINALS 2025 auch erstmals in der Breite. Nachdem über Jahre hinweg die Juniors und Professionals in einer gemeinsamen Show vereint waren, bekommen die jungen Talente ihre eigene große Bühne am Nachmittag des Events, während abends das Main Event stattfindet.

FINALS ist nicht nur ein Wettbewerb – es ist eine Bewegung, eine Familie und eine Hommage an die Kunst des Tanzes.

3000 Besucher werden 2025 in der VW-Halle erwartet

2 Events an einem Tag: nachmittags Kids + Teens von 7 – 16 Jahren und in der großen FINALS Abendshow Jugendliche und Erwachsene

MALERISCHE „AUGEN-BLICKE“

Neue Gedenkausstellung: Hundert Jahre **Günter Affeldt**

Der in Braunschweig geborene Maler und Kunsterzieher, der zu den bedeutendsten Nachwuchskünstlern nach dem Krieg gehörte, starb 2017 im Alter von 92 Jahren. Nun gedenkt die Stiftung Prüsse ihm und seinen kreativen Schöpfungen mit einer Ausstellung zu seinem 100. Geburtstag. Seine Werke zeigen, dass er sich abseits der Strömung moderner Kunststile immer am Wohlsten gefühlt hat. Genießt die mitreißenden „Augen-Blicke“ in der gleichnamigen Ausstellung vom 30. Mai bis zum 27. Juli in der jakob-kemenate.

Expressionistische Freiheit

Günter Affeldt ist gerade einmal 20 Jahre alt, als seine Karriere mit viel Hingabe zum Expressionismus in der Nachkriegszeit beginnt. Er studiert „Freie Malerei“ an der Werkkunstschule in Braunschweig sowie an der Staatlichen Hochschule in Berlin und lässt sich nicht von seinem künstlerischen Stil abbringen. Auch, als abstrakte Kunst immer beliebter in der Szene wird, bleibt er seinen präzisen, ausgewogenen Kompositionen und einer gedeckten Farbgebung treu. Er gab sein Wissen und seine Expertise als Kunsterzieher an Schulen in Goslar und Seesen weiter und kann besondere Erfolge mit seinen Goslarer Schülern bei der Teilnahme an kreativen Wettbewerben vorweisen. 1958 wurde ihm außerdem der Rudolf-Wilke-Kulturpreis der Stadt Braunschweig verliehen, der mit einem Preisgeld für eine Auslandsreise dotiert war.

Landschaften, Bildnisse, Figurationen

Als zentrale Themen des Expressionismus gelten die Beziehung zur Natur, die Sehnsucht nach Freiheit und menschliche Beziehungen. Affeldts Werke zeigen immer wieder zwei Motive, mit denen er sich intensiv auseinandergesetzt hat: Landschaften und Menschen. Die Eindrücke, die er auf seinen Reisen sammelte, verarbeitete er in seinem Atelier in Goslar auf der Leinwand zu atmosphärischen Landschaftsbildern. Mit gezeichneten und gemalten Portraits forderte er sich immer wieder aufs Neue heraus und spiegelte die Charaktere seiner Modelle in akzentuierten Farbnuancen wider. Auch die Darstellung des menschlichen Körpers spielt in seiner Kunst vorerst in Form von Aktstudien und später in der harmonischen Darstellung statue-ähnlichen, in Gewänder gehüllten Figuren eine Rolle.

Historische Kunst in den Kemenaten

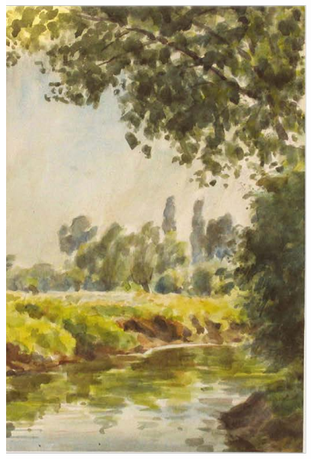
Ein Großteil der ausgestellten Bilder ist bereits im Besitz der Stiftung Prüsse, mit der das Gründer-Ehepaar Karin und Jochen Prüsse Kunst und Kultur seit 2006 für alle zugänglich machen möchte. Mit regelmäßigen Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und weiteren Veranstaltungen in der zentralen jakob-kemenate und der kemenate-hagenbrücke bereichern sie die Kulturszene Braunschweigs und haben die historischen Gebäude zu einem besonderen Treffpunkt gemacht, an dem Geschichte, moderne Architektur und künstlerische Energie vereint werden. Neben den Bildern aus dem eigenen Fundus der Stifter, die den Künstler persönlich kannten und sogar selbst von ihm gemalt wurden, wird die Ausstellung um Leihgaben der Familie Affeldt ergänzt. Bei der Realisierung unterstützt neben Bruder Jürgen Affeldt auch Udo Gebauer, Kurator der Stiftung Prüsse und ehemaliger Denkmalpfleger der Stadt Braunschweig.

Affeldt zog sich bereits 1970 aus dem Ausstellungsbetrieb zurück, war aber dennoch weiterhin im künstlerischen Bereich tätig. Sein Schaffen als Künstler beendete eine Augenkrankheit, die seine Sehkraft beeinträchtigte. Auf seiner persönlichen Reise war er nie davon abzubringen, in seinem eigenen Tempo, auf seiner eigenen Route abseits des Stroms zu schwimmen. Unabhängig davon, was gerade Trend war und was nicht, ist er sich selbst immer treu geblieben.

Lina Tauscher

1956 Violinistin

1945 Jürgen A.

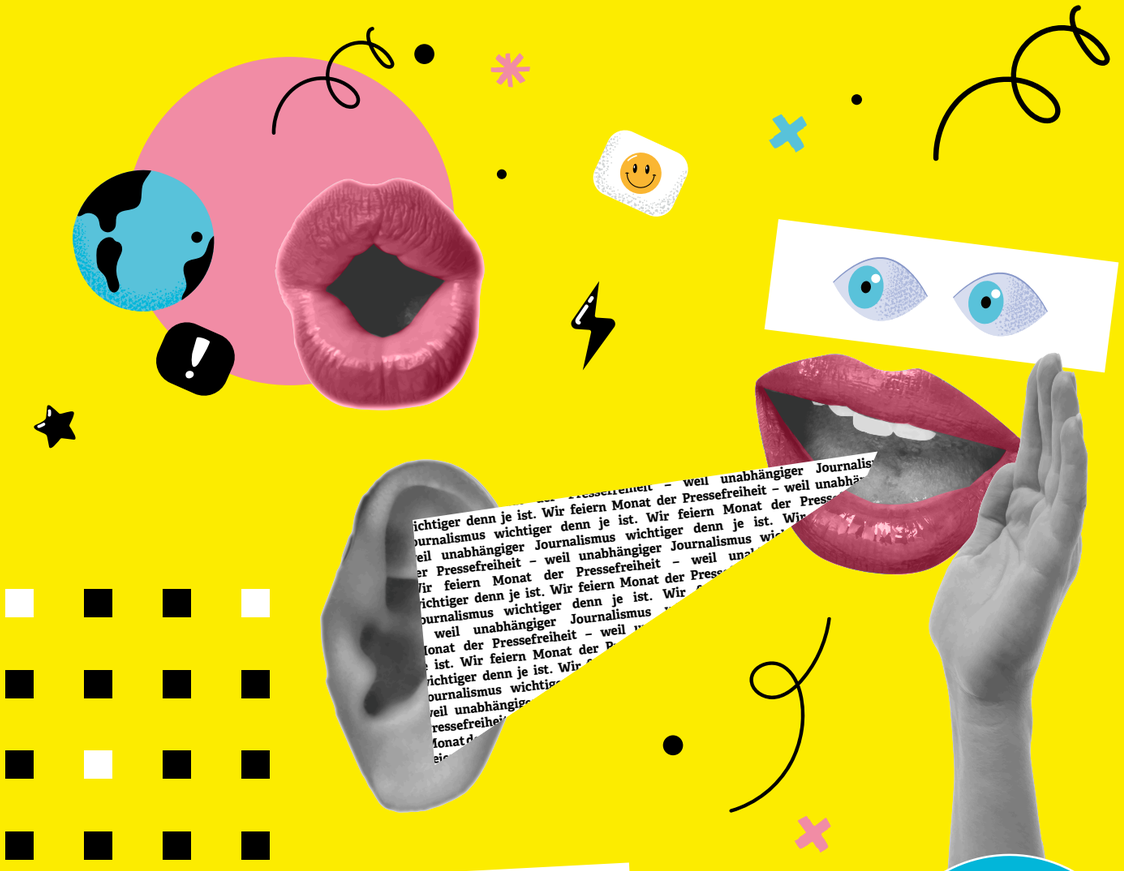


1947 An der Oker

1989 Eisberg, Grönland

Fotos Stiftung Prüsse

WIR FEIERN PRESSEFREIHEIT!



MIT UNS MEHR ALS NUR NACHRICHTEN

Jetzt 2 Wochen gratis lesen!

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG · WOLFSBURGER NACHRICHTEN · SALZGITTER ZEITUNG · WOLFENBÜTTELER ZEITUNG · PEINER NACHRICHTEN · GIFHORNER RUNDSCHAU · HELMSTEDTER NACHRICHTEN

Angebots-Nrn.: Premium **BS250027** · Digital-Paket **BS250026** · **ANZ_F**

FUNKE Medien Niedersachsen GmbH · Hintern Brüdern 23 · 38100 Braunschweig

Direkt bestellen:

08 00 / 0 77 11 88 20 (kostenfrei) abo-bzv.de/freiheit25

WAS, WENN NIEMAND WIRKLICH ERWACHSEN IST?

Was wirklich zählt

Uns interessiert nicht mehr das pinke Fahrrad, das wir seit einer Woche unbedingt haben wollen, darum betteln und wir es letztendlich nur einen Tag benutzt werden. Uns interessiert auf einmal der Moment. Wenn jetzt die kleine Schwester mit ihrem neuen Fahrrad fährt, denken wir nicht mehr daran, uns auch ein Neues kaufen zu werden, sondern wie schön der Moment gerade ist, der kleinen Schwester beim Lachen zu zusehen.

Hoffnung außerhalb der Blase

Ich sehe Videos darüber, wie sehr wir verblöden oder unsere Aufmerksamkeitsspanne verloren geht, durch 15 Sekunden Videos auf Social Media. Wie wir darin quasi feststecken. Dieser Kick, nach wenigen Sekunden etwas Neues zu sehen, was unserem Interesse entspricht. Eine riesige Blase gefüllt mit Lügen, in die wir alle den Kopf hinein stecken. Aber dann gibt es Momente, die mir außerhalb der Blase Hoffnung machen. Momente, in denen mir jemand sagt, er/sie sei nicht auf Social Media unterwegs. Momente, in denen ich sehe, wie Menschen einen Song hören und ihn genießen und es so aussieht, als würden sie jede Note aufnehmen wollen. Ihn jede Sekunde lang spüren und ihn nicht nur bis zur Hälfte hören. Momente, in denen ich mit meinen Freunden im Park sitze und wir Stunden nicht am Handy sein müssen, da wir den Moment miteinander genießen wollen. Den Moment genießen und materielles Denken ein wenig ablegen. Für mich ein großer Schritt des Erwachsenwerdens.

Erwachsen sein?

Zeichen, die einem das Gefühl geben, man wird erwachsen: Zum Beispiel Toastbrot kaufen und die Hälfte davon einfrieren oder zum O2 Shop zu gehen, um einen DSL-Vertrag für sich abzuschließen. Aber bedeutet es nicht eigentlich viel mehr? Dieses: „Werd‘ erwachsen. Sei der Erwachsene in der Situation.“ – Sätze, welche häufig gesagt werden, um zu vermitteln, dass Erwachsen sein etwas bodenständiges, selbstloses und vernünftiges ist. Aber ist es das? Erwachsene handeln doch auch egoistisch, zahlen ihre Miete nicht rechtzeitig oder übernehmen nicht die Verantwortung für ihre schlechte Taten. Verhaltensweisen, die man „Erwachsenen“ gar nicht so richtig zutraut, weil sie oft mit Reife und Vernunft assoziiert werden.

Was es für mich bedeutet

Für mich bedeutet erwachsen zu werden etwas anderes, als die Assoziationen mit dem Erwachsenwerden heutzutage. Für mich bedeutet es sich selbst zu finden. Endlich die Klamotten zu tragen, weil man sie schön findet, nicht nur weil sie im Trend sind. Seine Grenzen kennenzulernen. Zu erkennen, was einem wirklich wichtig ist und wie man dementsprechend seine Prioritäten setzt.

Lernen richtig zu kommunizieren, bedeutet nicht nur körperlich reif zu werden, sondern auch emotional. Ohne die Eltern sein eigenes Leben aufzubauen und zu versuchen nicht zurück zu schauen, sondern nach vorne. Sich planlos in eine selbstbestimmte Zukunft stürzen.

Erwachsenwerden ist kein Punkt sondern eine Linie

Aber um diese eigenen Grenzen zu erfahren und seine eigenen Bedürfnisse mal nicht über die eines anderen zu stellen und sich selber richtig kennenlernen, braucht es Zeit und Selbstliebe. Dieser lange Prozess kann dein ganzes Leben andauern. Und genau das zeigt doch: Das Erwachsensein ist kein Zustand ab einem bestimmten Lebensabschnitt, den man erreicht haben muss, damit es „perfekt“ ist, sondern ein andauernder Lernprozess.

Das Kind bleibt

„Das innere Kind“ – ein bewusster Begriff, den wir benutzen, wenn wir von dem verspielten, verletzlichen, verträumten, neugierigen in uns sprechen. Dieses innere Kind zu bewahren heißt nicht, sich vor Verantwortung zu drücken. Es bedeutet, sich Menschlichkeit zu erhalten. In jedem von uns schlummert dieses innere Kind, auch und vor allem in Erwachsenen. Für mich bedeutet ein Teil des Erwachsenwerdens ebenso zu lernen, dass man das innere Kind nicht unterdrückt, sondern es wertschätzt.

Unterstützen statt Bewerten

Ich bin der Meinung, wir sollten nicht mehr diese Trennlinie zwischen Jugendlichen und Erwachsen ziehen, da Alter oft nicht viel darüber aussagt, wie weit man im Prozess des Erwachsenwerdens ist. Wenn wir aufhören, diese Trennlinie zu sehen, schaffen wir mehr Raum für Verständnis und Offenheit für Austausch zwischen den Generationen. Ich denke wir sollten verstehen, was Erwachsenwerden bedeutet, wie viel eigentlich dahinter steckt und uns bei diesem Prozess unterstützen. *Mari Klauk*

Foto privat

analog gaming

Mythicals
ALEXIS ALLARD, JOAN DUFOUR

Genre Kartenspiel **Verlag** Repos Production
Spieler 2 **Alter** ab 8 Jahren

Schnelles Spiel für zwei in kleiner Schachtel mit hochwertiger Optik? Da bin ich definitiv schon an Bord! Aber lasst uns erstmal ganz unromantisch zusammenfassen: Hier werden Zahlensets in vier verschiedenen Farben gesammelt und im richtigen Moment in Siegpunkte eingetauscht. Klar – das klingt ohne das „Magische Fabelwesen der vier Elemente tanzen im Mondlicht bis die Sonne aufgeht“-Thema irgendwie lame, aber glaubt mir: Der Reiz bei „Mythicals“ ist nicht das ganze Brimborium sondern das Timing. Decke ich noch mehr neue Karten auf und riskiere, dem Gegner ein Geschenk zu machen? Oder tausche ich jetzt schon mein Set ein und nehme, was ich kriegen kann, bevor die Sonnenkarte aufgedeckt wird? Ja, es gibt sicher Duellspiele mit mehr Finesse und Crunch aber „Mythicals“ ist ein echt schönes Leichtgewicht für Zwischendurch. LW

Fazit ***mythisch***

Blütenreich
M. LØHDE ANDERSEN

Genre Kartenspiel **Verlag** Kosmos
Spieler 2 bis 5 **Alter** ab 10 Jahren

Naturthemen in Spielen sind ja nun wahrhaftig nichts Neues, aber „the more, the merrier“, richtig? Eben. Bei „Blütenreich“ gilt es eine Blumenwiese anzulegen, um möglichst viele Schmetterlinge anzulocken. Alle Karten tragen auf der Rückseite eine Blume und bilden, so herum ausgespielt, die Voraussetzung zum Ausspielen der vielfältigen Schmetterlinge auf den Vorderseiten. So mancher Falter bringt – außer Siegpunkten – auch noch besondere Fähigkeiten mit, wie etwa Extrakarten oder Gratisblumen. Es muss also durchaus etwas taktiert werden. Ausliegende Aufgabenkarten bieten außerdem zusätzliche Möglichkeiten zum Punkten. Wer dann zuerst Karten im Wert von 15 Zählern ausliegen hat, läutet das Spielende ein. Ein sehr hübsches Sammelspiel für alle Naturfreunde, denen „Mischwald“ (siehe letzte SUBWAY-Ausgabe) vielleicht zu komplex ist und die auf der Suche nach schnellerer, leichterer Kost sind. Ich hätte mir für dieses reine Kartenspiel allerdings eine kompaktere Schachtel gewünscht. Aber ich will nicht auf zu hohem Niveau meckern, denn es gefällt mir wirklich gut. LW

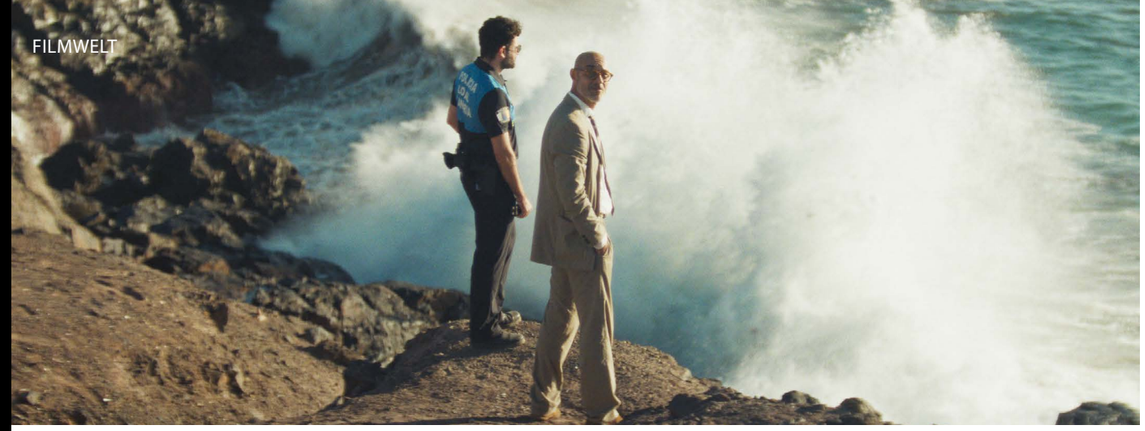
Fazit ***blumig***

Hof-Verrat
R. GALONNIER, A. PERONE

Genre Kartenspiel **Verlag** HUCH!
Spieler 2 bis 5 **Alter** ab 8 Jahren

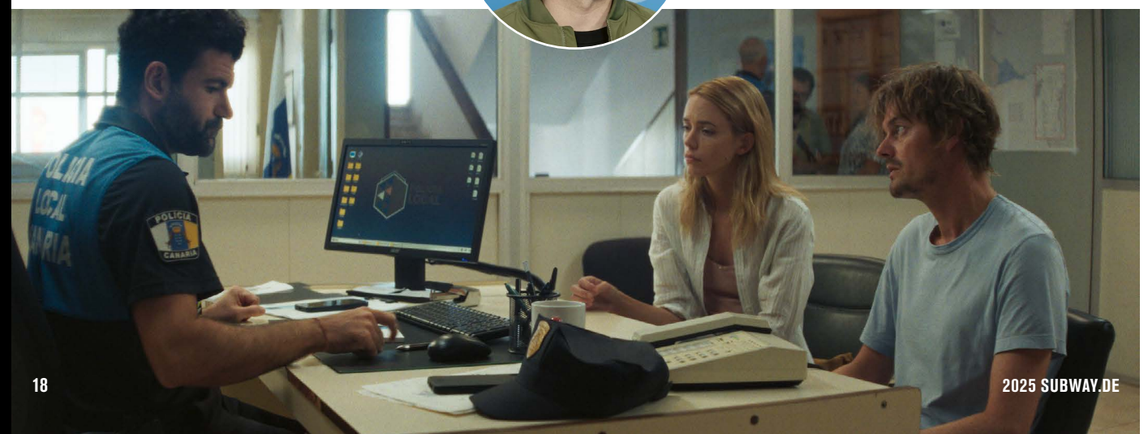
Ja, der zentrale Spielplan von „Hof-Verrat“ besteht aus Stoff, was eine wirklich sehr schöne Besonderheit ist (ich musste ihn auch nur einmal vorsichtig bügeln, bevor er nutzbar war). Auch sonst ist dieses Spiel eine wahre Augenweide: schlanke, tarot-haft anmutende Karten mit schicker Goldfolienveredelung. Ein echter Hingucker! In unserem Zug müssen wir unsere drei Handkarten komplett ausspielen: Eine in unsere eigene, eine in eine gegnerische Auslage und eine oben oder unten an die Tafel in der Mitte. Und da wird es spannend: Sollte eine Adelsfamilie (Farbe) bei Spielende mehr Karten unter- als oberhalb der Tafel vorweisen können, gilt sie als „in Ungnade gefallen“ und beschert allen Spielenden, die ebenfalls Familienmitglieder dieses Hauses vor sich liegen haben, Minuspunkte. Umgekehrt punkten „angesehene“ Familien natürlich auf positive Weise. Eine spannende „Nimm das!“-Zockerei die manchem Kontrollfan womöglich etwas zu glücksbetont sein könnte. Aber dann spielt man halt einfach noch ´ne schnelle Runde. Ich find´s toll und wäre jedenfalls dabei. LW

Fazit ***intrigant***



„URLAUB IST JA AUCH EINE FLUCHT.“

„Oh Boy“-Macher **Jan-Ole Gerster** zum Psychokrimi „Islands“



Gleich mit seinem Debüt „Oh Boy“ gelang Jan-Ole Gerster 2012 der große Coup. Die lakonische Geschichte um einen jungen, sensiblen Berliner, gespielt von Tom Schilling, bekam glänzende Kritiken, wurde mit mehr als 20 Filmpreisen überhäuft und lockte über 350.000 Besucher in die Kinos. Sieben Jahre hat es gedauert, bis der Regisseur seinem Abschlussfilm den zweiten Streich folgen ließ. „Lara“ erzählt die Geschichte einer ehrgeizigen Mutter, gespielt von Corinna Harfouch, die ihrem Sohn, wiederum Tom Schilling, das Leben schwer macht. Nun folgt mit „Islands“ der dritte Streich. Diesmal spielt Sam Riley den Helden, der als Tennislehrer auf seiner Urlaubsinsel plötzlich in eine Krise schlittert. Die Premiere fand auf der Berlinale statt, dort unterhielt sich unser Mitarbeiter Dieter Oßwald mit dem Regisseur.

Herr Gerster, schon wieder erkennt Ihr Filmheld, dass es vielleicht doch nicht so toll war, was er gemacht hat. Schöner Scheitern mit Jan-Ole. Teil drei?

Gerster Diese Figuren scheinen mich zu verfolgen. (Lacht) Ich habe es nicht bewusst zu meinem Thema gemacht, aber nach dem dritten Film ist mir auch aufgefallen, dass es eine Linie gibt. Bei den ersten beiden war mir das noch nicht so klar, doch jetzt, mit dem dritten, habe ich mich gefragt, was mich an diesen Figuren so fasziniert. Viele Filmemacher kreisen um ihre Themen, bewusst oder unbewusst. Vielleicht liegt es auch daran, dass mich diese Figuren auf einer tieferen Ebene berühren und ich ihnen einfach folgen muss.

Liegt das vielleicht an dem Dozenten, der dir damals empfohlen hat, den Beruf zu wechseln? Sollte der Film ihm gewidmet werden?

Das habe ich längst abgeschüttelt. Wir können gerne darüber sprechen, aber heute sehe ich das mit Abstand und einer gewissen Gelassenheit. Ich sitze hier auf der Berlinale und bin stolz darauf, meinen Film präsentieren zu dürfen – das spricht für sich. Damals als Student hat mich diese Kritik natürlich erschüttert. Es war ein Schlag, der mich verunsichert hat, aber zum Glück nicht davon abgehalten hat, meinen eigenen Weg zu gehen. Heute kann ich darüber schmunzeln.

Der Titel hätte auch heißen können: „Das Leben der anderen“…

Stimmt, die Figuren nehmen für eine gewisse Zeit am Leben der anderen teil, weil sie etwas suchen, das ihnen fehlt. Unsere Hauptfigur, der Tennistrainer, bekommt eine Idee davon, was es bedeutet Vater zu sein und Verantwortung für eine Familie zu übernehmen. Gleichzeitig brechen sich beim eigentlichen Familienvater ganz andere Sehnsüchte Bahn. Sie alle treten kurz in ein anderes Leben ein, fast wie auf einer Art Urlaub – aber am Ende kehren sie in ihre gewohnten Bahnen zurück. Vielleicht ist es genau das, was mich daran interessiert: diese Sehnsucht nach Veränderung und die scheinbare Unfähigkeit, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen. Man glaubt etwas verändern zu können und landet dann doch wieder dort, wo man herkommt.

So ganz eindeutig wird nicht klar, was die Verführerin im Schilde führt. Was ist Ihre Version?

Die Geschichte spielt bewusst mit Mehrdeutigkeiten und verschiedenen Möglichkeiten. Der Film lässt Spielraum für Interpretationen, ohne eine eindeutige Antwort zu geben. Diese mysteriöse Note um die weibliche Hauptfigur greift genau das auf: Was sind ihre Beweggründe? Wir erfahren, dass sie unbedingt an diesen Ort reisen wollte, obwohl die Familie wie ein Fremdkörper zwischen all den all-inclusive Urlaubern wirkt. Sie besteht auf Einzelunterricht für ihren Sohn und lädt den Trainer zum Abendessen ein. All das könnte darauf hindeuten, dass sie einen Plan verfolgt – oder auch nicht. Dieses Mysterium und die Doppelbödigkeit ihres Verhaltens sind durchaus gewollt.

Vor Kurzem war Sam Riley noch als John Cranko auf der Leinwand. Was sind seine Qualitäten?

Gerster: Sam hat klassische Moviestar-Qualitäten. Schon rein äußerlich hat er eine beeindruckende Präsenz: ein gut aussehender Mann mit sanften Augen und einem leicht unsicheren Lächeln. Das macht ihn vielschichtig und interessant – man kann viele Brüche in ihm erkennen oder zumindest auf ihn projizieren. Als Schauspieler besitzt er eine bemerkenswerte Durchlässigkeit. Ohne große Worte lassen sich seine inneren Prozesse nachvollziehen. Er muss nichts erklären, wir verstehen einfach, was in ihm vorgeht.

Wie haben Sie das Hotel überredet, als Kulisse zu dienen? Das Zimmer 555 ist super, aber das andere Zimmer ist nicht unbedingt die beste Werbung.

Es gab das Gerücht, dass in der Zentrale in Madrid ein großer Kinofan sitzt, der unbedingt wollte, dass wir in diesem Hotel drehen. Die Leitung vor Ort war anfangs skeptisch, aber am Ende fanden die Touristen es spannend. Statt fernzusehen konnten sie uns am Pool bei der Arbeit zusehen. Sam hat das mit einer unglaublichen Geduld mitgemacht, Autogramme gegeben, Fotos gemacht. Es war also eine gute Erfahrung – der Einzige, der wirklich gelitten hat, war unser Tonmann. Der hatte mit dem ganzen Geklapper und Geschrei am Pool natürlich seine Schwierigkeiten.

Drehen mit Tieren ist generell kein Ponyhof, wie war die Erfahrung mit Kamelen?

Unser Tiertrainer hatte ein gutes Verhältnis zu seinem Tier. Das Kamel selbst hatte allerdings nicht unbedingt ein gutes Verhältnis zur Kamera. Mal lief es nach links, mal nach rechts, mal knabberte es an einer Palme, mal urinierte es mitten in die Szene. Und dann, im allerletzten Tageslicht, beim achten Versuch, passte plötzlich alles: Die Kamerafahrt, das Licht, das Schauspiel – und das Kamel machte genau das, was es sollte. Das sind die magischen Momente beim Filmemachen, die man nicht planen kann, aber wenn sie passieren, weiß man sofort: Das war es.

Das Kamel darf sogar an einem Seil aufgehängt per Helikopter fliegen. Was hat es damit auf sich?

Ich habe lange für Wolfgang Becker gearbeitet, und in „Good Bye, Lenin!“ gab es die berühmte Hubschrauber-Szene mit der Lenin-Statue. Diese wiederum spielte auf „La Dolce Vita“ an, wo eine Jesusfigur durch die Luft schwebt. Es gibt also eine gewisse Linie ikonischer Bilder, in die ich mich hier einreihe. Natürlich ohne zu viel zu verraten!

Es gibt ja noch weitere Anspielungen – Ihr Tom könnte mit Nachnamen Ripley heißen…

Tom Ripley ist eine meiner absoluten Lieblingsfiguren der Literatur – auch er flüchtet sich in eine andere Identität. Meine Hauptfigur Tom ist zwar kein Krimineller, aber auch er fühlt sich in seiner eigenen Haut nicht zu Hause. Diese Art von Figuren interessiert mich: Menschen, die wie Zaungäste auf die Welt um sie herum blicken. Eine Sehnsucht haben, am Leben teilzunehmen, aber offensichtlich Schwierigkeiten haben den Zugang zu finden. Die Figuren meiner ersten beiden Filme sind meiner jetzigen Hauptfigur in diesem Punkt sehr ähnlich.

Es gibt viele starke Bilder. Wie hält man die Balance zwischen Stil und Story?

Wir hoffen natürlich, dass wir Goldene Tourismusmedaille von Fuerteventura verliehen bekommen – das wäre der einzige Preis, den wir wirklich wollen! Aber im Ernst: Die Landschaft hat eine unglaubliche Kraft. Wir wollten diese rohe, ungeschliffene Schönheit einfangen. Die rauen vulkanischen Landschaften, die traumhaften Strände, aber eben auch den harten Kontrast zu der in die Jahre gekommenen Urlaubsarchitektur. Der Film lief nie Gefahr, sich in einer Postkartenästhetik zu verlieren. Dafür liefert die Insel visuell zu viele interessante Brüche und Kontraste.

Was sollen die Leute aus dem Film mitnehmen?

Ich mag es, wenn Filme keine fertigen Antworten liefern, sondern Fragen aufwerfen. Meine Figuren erleben Veränderungen, aber ich zeige nicht explizit, wie ihr Leben danach weitergeht. Es ist vielmehr so, dass meine Hauptfiguren ihren Selbstbetrug erkennen. Sie realisieren, bis zu einem gewissen Grad, was ihnen fehlt oder was sie ändern müssen. Aber anstatt ein Happy End zu erzählen, lasse ich meine Figuren lieber mit ihrer Erkenntnis und der Frage, was sie mit dieser Erkenntnis machen, allein zurück – natürlich in der Hoffnung, dass der Zuschauer diese Frage auch auf sich selbst überträgt.

Dieter Oßwald

Fotos LOENNE

Karate Kid: Legends

Nach einer Familientragödie muss Kung-Fu-Talent Li Fong, mit seiner Mutter, sein zuhause verlassen und nach New York umziehen. In der neuen Umgebung fühlt er sich fremd, meidet schwierige Situationen und gerät doch immer wieder in Konflikte. Als ein Freund Hilfe braucht, tritt Li bei einem Karatewettbewerb für ihn an. Jedoch reicht sein Können nicht: sein Meister Mr. Han bittet Daniel LaRusso um Hilfe. Gemeinsam bereiten sie Li auf einen entscheidenden Showdown vor, bei dem er beide Kampfstile vereinen muss.

Regie Jonathan Entwistle
Besetzung Ben Wang, Jackie Chan, Ralph Macchio u. a.

SCHON GEWUSST?
Es werden erstmals zwei zunächst voneinander getrennt erzählte Stories im Franchise zusammengeführt, da neben dem ursprünglichen „Karate Kid" Daniel LaRusso, der in der Serie „Cobra Kai" zu sehen war, nun auch Mr. Han aus dem „Karate Kid" auftritt.

START 29. Mai **GENRE** Komödie, Drama, Martial Arts

START 1. Mai **GENRE** Action, Fantasy

Thunderbolts*

Nachdem die Thunderbolts* in einen tödlichen Hinterhalt geraten, muss sich die Gruppe von ehemaligen Schurken und Anti-Helden, bekannt aus den vorherigen Marvel-Filmen und Disney+ Serien, auf eine gefährliche Mission begeben. Dabei werden sie von Valentina Allegra de Fontaine angeführt. Sie nehmen zusammen den Kampf mit Soldaten auf, nur um am Ende vom gottgleichen Bösewicht „Sentry" in ihre Schranken gewiesen zu werden. Ein guter erster Vorgeschmack auf die Action im Film.

Regie Jake Schreier **Besetzung** Florence Pugh, Sebastian Stan u. a.

SCHON GEWUSST?
Lewis Pullman wurde an seinem 31. Geburtstag gecastet.

START 1. Mai **GENRE** Komödie, Thriller

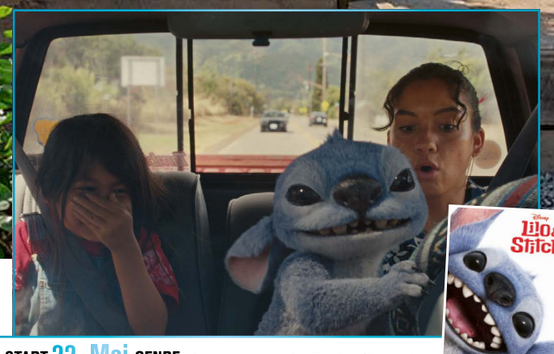
Death Of A Unicorn

Ridley begleitet ihren Vater Elliot und dessen Chef Leopold zu einem Geschäftstermin. Bei der Fahrt durch die Natur überfahren sie versehentlich ein legendenhaftes Wesen – ein Einhorn. Leopold bringt das magische Wesen in sein Labor, um Experimente zu machen und entdeckt schnell die heilenden Kräfte – eine medizinische Sensation. Doch seine Gier nach Profit führt zu gefährlichen Entscheidungen. Während die mysteriösen Ereignisse zunehmen, müssen sich alle Beteiligten der düsteren Auswirkungen ihres Handelns stellen.

Regie Alex Scharfman **Besetzung** Paul Rudd, Jenna Ortega, R. E. Grant u. a.

SCHON GEWUSST?
Ursprünglich war ein Score von John Carpenter für Death of a Unicorn geplant, doch aufgrund stilistischer Unterschiede entschieden sich die Macher für Dan Romer und Giosuè Greco als Komponisten.

**Stand 23. April 2025. Alle Angaben ohne Gewähr.*



START 22. Mai **GENRE** Abenteuer, Komödie, Familienfilm, Fantasy

Lilo & Stitch

„Lilo & Stitch" ist die Realverfilmung des Disney-Klassikers von 2002. Die kleine Lilo lebt auf Hawaii und wird nach dem Tod ihrer Eltern liebevoll von ihrer Schwester Nani großgezogen. Ihr Alltag ändert sich, als sie Stitch begegnet – einem vermeintlichen Hund. In Wahrheit ist er das illegale genetische Experiment 626 des außerirdischen Wissenschaftlers Jamba Jookiba. Gemeinsam erleben Lilo und Stitch daraufhin spannende Abenteuer, während Lilo alles daransetzt, Stitch vor seinen Verfolgern zu schützen.

Regie Dean Fleischer Camp **Besetzung** Hannah Waddingham, Tia Carrere u. a.

SCHON GEWUSST?
Chris Sanders ist die Originalstimme von Stitch, die er wieder aufnimmt, während die anderen Figuren von neuen Schauspielern gespielt und gesprochen werden.

START 15. Mai **GENRE** Spionage, Thriller

Black Bag - Doppeltes Spiel

Wie reagierst du, wenn deine geliebte Frau des Landesverrats verdächtigt wird – wegen des geleakten Codes einer streng geheimen Software. Für George beginnt ein innerer Zwiespalt zwischen Loyalität zu Kathryn und seinem Land. Um die Wahrheit aufzudecken, lädt er die weiteren Verdächtigen zu einer fingierten Dinner-Party ein. Doch wem gilt nun seine Treue: der Frau, die er liebt, oder dem Land, dem er dient. Und wird am Ende die Wahrheit über den Verrat ans Licht kommen...

Regie Steven Soderbergh **Besetzung** Michael Fassbender, Cate Blanchett u. a.

SCHON GEWUSST?
Die erste Idee kam Autor David Koepp beim Skript für einen anderen Agententhriller „Mission: Impossible". Ihm fiel während der Gespräche auf, wie schwierig es ist, ein Privatleben und stabile Beziehungen als Geheimdienstler zu haben.

Text Ivonne Jeetze **Fotos** Universal Pictures, Sony Pictures, Walt Disney

LAUWARMES BIER

Wie überzeugend ist die **Comedy-Serie „Späti“** von und mit Wilson Gonzalez-Ochsenknecht?

Es ist ein Clip mit Bill Kaulitz im Muscle-Shirt, das Anfang April auf Social Media für Aufmerksamkeit sorgte: Der kultige Tokio Hotel-Frontmann betritt einen Kiosk, faselt etwas von Stahlwolle und einem Schlüssel, hinterm Tresen steht ein verplanter Typ mit labberigem Band-Shirt und Cap, verkörpert von Wilson Gonzalez-Ochsenknecht. Er spielt die Hauptrolle Fred in seiner ersten Comedy-Serie „Späti“, die seit dem 8. April auf ZDFneo ausgestrahlt wird. Produziert wurde die Serie von der bildundtonfabrik („Neo Magazin Royale“), das Drehbuch stammt unter anderem von Patrick Stenzel („How to Sell Drugs Online (Fast)“). Immer mehr deutsche Celebrities lassen auf ihren Kanälen durchblitzen, dass sie ebenfalls einen Auftritt in der Serie haben – mit von der Partie sind beispielsweise Sophie Passmann, Alli Neumann und Ski Aggu. In den viel geklickten Teasern werden die Erwartungen an die Serie entsprechend hochgesteckt: Das Setting ist lässig, das Staraufgebot hoch und die Ästhetik weckt die Sehnsucht nach lauen Sommernächten und einem Wegbier im Viertel.
Eigentlich bringt „Späti“ alles mit, was es für modernen deutschen Serienstoff braucht: Underdogs als Main-Character, krasse Cameos und natürlich Berlin. Aber genau diese drei Grundzutaten sind es, die diesmal nicht so richtig funktionieren wollen.

Stets bemüht

Die Idee hinter „Späti“ ist offensichtlich: Kecke Unterhaltung zwischen Urban-Sitcom und Milieustudie – schließlich ist Berlin ja so bunt, verrückt und vielseitig und nirgends trifft alles so zusammen wie im Spätkauf; dem Notfall-Laden für alle Fälle, der Straßen-Kneipe, dem Treffpunkt im Kiez. 44 Quadratmeter, gefüllte Regale voller Snacks, Drinks und Kippen und mit einer immer offene Tür – lasset die Klischees hinein! Die Serie leidet an genau dieser Grundidee, denn es fehlt mitunter an Innovation. Man kennt die Figuren bereits, bevor sie sprechen – und wenn sie das tun, hinken die Dialoge. Timing und Storytelling könnten schlicht etwas mehr Pep vertragen. Unzählige Gastauftritte helfen dabei nur bedingt.
Es wirkt, als müsse Wilson Gonzalez-Ochsenknecht selbst noch warm mit seinem eigenen Serien-Projekt werden und würde erst mit der Zeit in seine Rolle hineinwachsen – genau wie Fred in seiner Funktion hinterm Tresen, der zwar maßlos überfordert ist, aber stets bemüht ist, alles am Laufen zu halten. Aber: Lauwarmes Bier ist besser als gar kein Bier, und so sollte man der Sache dennoch eine Chance geben.

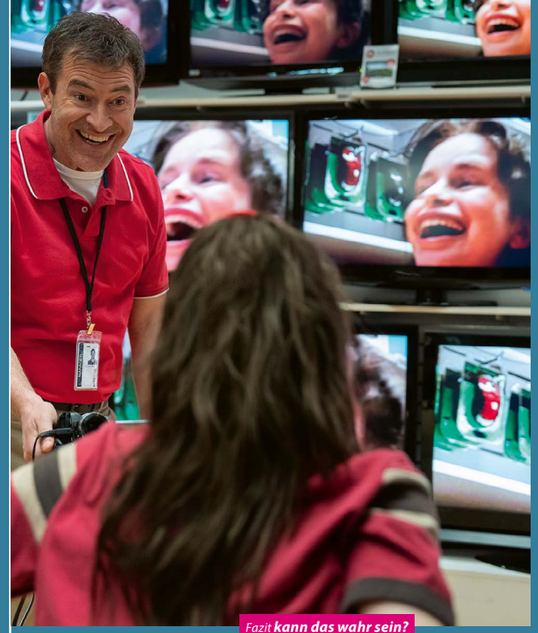
Besser späti als nie

Schafft man es, die ersten vier Folgen zu überdauern, kommt man doch noch in einen kleinen Watch-Flow, denn inmitten vieler wackliger Szenen entwickelt sich eine leise, süße Geschichte: Der Späti muss gerettet werden und dafür braucht es gute Freunde. So macht es letztlich doch Spaß mitanzusehen, wie alle skurrilen Figuren sich wandeln und zusammenwachsen. Und hier entpuppt sich ganz langsam der wahre Charme der Serie: Die träumerisch-naive Stimmung der chaotischen Charaktere und das Gefühl, dass schon alles irgendwie gut werden wird. Dass man nur zusammenhalten muss und nicht aufgeben darf. Das ist zwar keine tiefgründige Message, aber manchmal vergisst man selbst das.
Ganz mithalten mit vergleichbaren Serienhits kann „Späti“ allerdings nicht: Während beispielsweise „Die Discounter“ mit improvisiertem Wahnsinn überzeugen oder „Jerks“ vom absoluten Mut zur Peinlichkeit lebt, fehlt das gewisse Etwas bei der neuen ZDFneo-Serie an entscheidenden Stellen. Dennoch kommen wir nicht umhin, dass wir immer etwas übrig haben werden für planlose Typen mit Bandshirts – und für Spätis sowieso.

Louisa Ferch

Fotos ZDF und Norman Keutgen
Fotos Streams Netflix, Apple TV+, Disney+
*Alle Angaben ohne Gewähr.

streamen



Fazit ***kann das wahr sein?***

GOOD AMERICAN FAMILY

Inspiriert von einer wahren Geschichte.
Aus verschiedenen Gesichtspunkten wird das fesselnde Drama um die Eheleute Michael und Kristine sowie den drei leiblichen Kinder erzählt. Schon bald soll ihre Adoptivtochter Natalia die Familie vervollständigen. Nur ist Natalia kein gewöhnliches Kind – sie hat eine seltene Form des Zwergwuchses. Doch das stört die Familie nicht und sie beginnen das Mädchen wie ihr eigenes Kind aufzuziehen. Doch irgendetwas scheint komisch an ihr.
Immer mehr Widersprüche über das Alter und auch die Herkunft der Adoptivtochter kommen ans Licht. Sie beginnen zu ahnen, dass sie wohl nicht diejenige ist, die sie vorgibt zu sein. Aber wer ist sie dann? Ist sie eine Bedrohung?
Vielmehr kämpft Natalia ihren eigenen inneren Kampf, um sich mit ihrer Vergangenheit und ihrer Zukunft auseinanderzusetzen. Der Konflikt eskaliert in einem aufsehenerregenden Showdown vor Gericht und in den Schlagzeilen der Boulevardpresse. LJ

Verfügbar auf Disney+
Start 7. Mai 2025

Genre Drama
Mit Ellen Pompeo, Mark Duplass, Imogen Reid u. a.

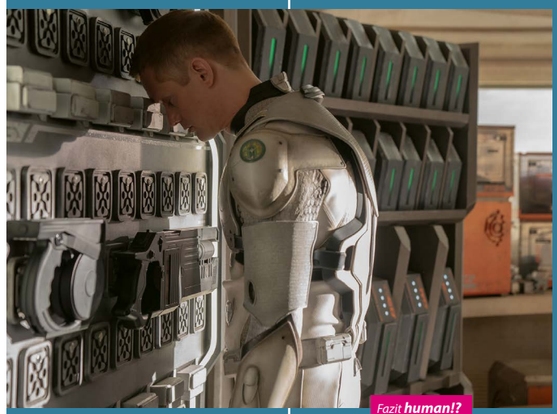
THE FOUR SEASONS

Mit „The Four Seasons“ erwartet uns eines der Comedy-Highlights des Jahres auf Netflix. Im Mittelpunkt steht eine jahrzehntelange Freundschaft zwischen drei Paaren aus New York City, die sich jede Jahreszeit zu einer gemeinsamen Kurzreise treffen. Diese Tradition gerät ins Wanken, als sich eines der Paare plötzlich trennt. Fortan muss überlegt werden, wer den Geschiedenen auf die nächste Reise einladen wird. Immer wieder kommt es zu Spannung und Konflikten innerhalb der Gruppe. Ihre Freundschaft wird auf die harte Probe gestellt. „The Four Seasons“ behandelt Themen wie Ehe, langfristige Freundschaften und persönliche Entwicklung. Mit einer Starbesetzung aus Comedy-Ikonen, aufstrebenden Newcomern und überraschenden Gastauftritten bietet die Serie eine Mischung aus Witz und Tiefgang. Inspiriert ist die Serie von dem gleichnamigen Film von Alan Alda aus dem Jahr 1981. In insgesamt acht Folgen nimmt uns die Serie mit auf die vier Reisen der befreundeten Paare und lässt einen in diese absurde, aber vielleicht auch vertraute Welt eintauchen. ES

Fazit ***vielschichtig***

Verfügbar auf Netflix
Start 1. Mai 2025

Genre Komödie, Drama
Mit Tina Fey, Steve Carell, Will Forte u. a.



Fazit ***human!?***

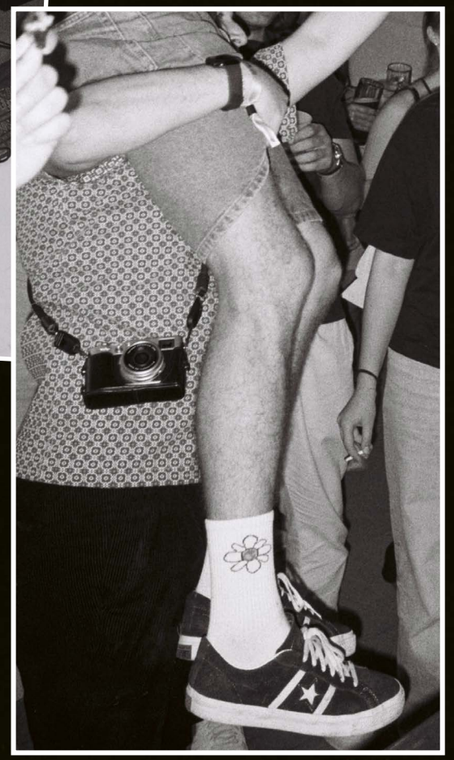
MURDERBOT

„Murderbot“ basiert auf den preisgekrönten Beststeller-Büchern „Tagebuch eines Killerbots“ von Martha Wells und ist eine Sci-Fi-Thriller/Comedy-Serie. Dabei klingt der Name dieser Killermaschine schon angsteinflößend genug, und wird verkörpert von Alexander Skarsgård. Er stellt einen humanoiden Roboter dar. Doch kurioserweise hasst diese Maschine es Menschen zu töten. Obwohl das ihr Job ist und er diesen verdammt gut macht. Nachdem sich der Murderbot selbst gehackt hat, findet er die menschliche Spezies mit ihrer Zerbrechlichkeit immer faszinierender. Niemand darf jedoch wissen, dass er einen freien Willen besitzt, um die Mission nicht zu gefährden. Eigentlich wünscht er sich aber nichts sehnlicher, als seine Ruhe und futuristische Seifenopern zu schauen. Er stellt sich die Frage: wo sein Platz im Universum ist? LJ

Verfügbar auf Apple TV+
Start 16. Mai 2025

Genre Drama, Sci-Fi
Mit Alexander Skarsgård, Noma Dumezweniu. a.

SPONTAN. UNKONVENTIONELL. VONSEITE.



@vonseite__

Gemeinsam gestalten – Das „vonSeite“-Kollektiv bringt kreative Energie nach Braunschweig.

Sie legen auf, sie planen Bühnen, sie fotografieren, gestalten und organisieren. Sie schaffen Räume, wo vorher keine waren – und zeigen, wie Kultur in Braunschweig auch aussehen kann. Das „vonSeite“-Kollektiv denkt kreativ, kollektiv und gegen den Strom.

„Boah, das ist so witzig mit dem Mikrofon in der Hand“, lacht Mankon gleich zu Beginn der Gesprächsrunde. Er ist Teil des „vonSeite“-Kollektivs – einem Zusammenschluss junger Kreativer, die in Braunschweig eigene Veranstaltungen auf die Beine stellen, Inhalte produzieren und Räume für Austausch und Ausdruck schaffen. Die Energie beim Gespräch ist ansteckend. Die Rollen sind verteilt, aber die Dynamik ist spürbar kollektiv.

Kreativ „vonSeite“

Mankon macht vor allem Content – Videos, Social Media, manchmal auch Musik. Früher hat er performt, heute organisiert und dokumentiert er vor allem. „Also eher Video-Kram“, sagt er. Shushu, die dienstälteste im Team, ist für die Kommunikation zuständig – sie führt Gespräche mit Kooperationspartner:innen, kümmert sich um Anfragen und Verbindungen nach außen. Sie ist so etwas wie die Mutter des Kollektivs. „Es ist schön, in Braunschweig einfach eine Alternative zu bilden – gemeinsam mit anderen“, sagt sie.

Philipp alias figo_greyhound ist seit etwa anderthalb Jahren Teil der Gruppe. Er liebt Musik, legt auf und ist auch bei der Visual-Produktion dabei. „Ich find mich überall ein, wo es geht“, sagt er mit einem Grinsen. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm eine Listening Session, initiiert von „vonSeite“, die in kleiner, fast intimer Runde stattfand. „Das war ein Herzensprojekt“, sagt er – halb euphorisch, halb melancholisch. „Weil’s so klein war, aber auch so intensiv.“

Dunla ist das jüngste Mitglied – und kam über die Fotografie zum Kollektiv. Inzwischen ist er in viele andere Aufgaben hineingewachsen, begleitet Events visuell, konzeptionell und demnächst auch musikalisch als DJ. „Ich wurde einfach mal gefragt, ob ich Bock habe, mitzumachen“, erzählt er. Souhaiel, aka SU, ist als DJ aktiv und prägt den Sound von „vonSeite“ mit. Er ist im Team zuständig für Ton, Bühnenplanung und das Booking von Künstler:innen. „Ich mach alles, was mit Technik zu tun hat – und Line-ups“, sagt er ruhig.

Andi wiederum ist der logistische Fixpunkt. Er bringt Material, Überblick und Improvisationstalent mit – und ist immer zur Stelle, wenn etwas gebaut, transportiert oder aufgestellt werden muss. „Ich bin gern dabei, wenn es darum geht, was zu kreieren“, sagt er schlicht – und meint damit genau das, was die Gruppe ausmacht: gemeinsam machen.

„VonSeite ist eine Familie“

„VonSeite“ ist mehr als nur ein Name – es ist eine Einladung zu einer offenen, spontanen und bunten Gemeinschaft. Wie Shushu es beschreibt: ‚VonSeite’ ist eine Familie, wo jeder willkommen ist. ‚VonSeite’ heißt bunt, spontan und auf jeden Fall sehr, sehr viel Spaß.“ Es geht darum, gemeinsam eine gute Zeit zu haben, egal ob man sich kennt oder nicht. ‚VonSeite’ heißt auch manchmal sehr verkatert am nächsten Tag aufstehen. Aber auch nüchtern kann man ganz dolle viel Spaß haben bei uns“, fügt Shushu mit einem Augenzwinkern hinzu.

Der Gedanke hinter „vonSeite“ ist nicht, kommerziellen Erfolg zu erzielen, sondern Menschen zu verbinden. „Das Connecten ist uns ziemlich wichtig. Wir wollen so viele Menschen wie möglich zusammenbringen und eine geile Zeit haben“, erklärt Mankon. Für alle steht das gemeinschaftliche Erlebnis im Vordergrund. „Wir sind ein gemeinnütziger Verein. Wir wollen jetzt nicht eine Location mit 2000 Leuten vollbekommen, sondern einfach alle, die es fühlen, die Bock haben auf einen geilen Abend, auf eine geile Veranstaltung, können zu uns kommen.“

Rave im Kunstmuseum

„VonSeite“ hat in den letzten dreieinhalb Jahren eine spannende Reise hinter sich – angefangen bei einer kleinen Veranstaltung in einem Kleingartenverein, die im Oktober 2021 noch im Schatten der Corona-Maßnahmen stattfand. Doch Größe war nie das Ziel: „Die Größe war uns nie wichtig, sondern wir wollten immer neue Locations ausprobieren“, erklärt Shushu. Und genau das zeichnet „vonSeite“ aus: eine Leidenschaft für das Unkonventionelle, für neue Ideen und dafür, Menschen zusammenzubringen.

Diese Philosophie hat „vonSeite“ bis heute durchgezogen. „Wir haben viele Orte bereist“, sagt Shushu stolz. Die Reise war spannend und wird immer noch spannender. Was als spontane und kleine Veranstaltungen begann, hat sich inzwischen zu einem Kollektiv entwickelt, das regelmäßig neue Formate ausprobiert.

Eines der größten Highlights für das Team war sicherlich die Veranstaltung im Kunstmuseum Wolfsburg, die anfangs fast wie ein Traum erschien: „Das war für uns auch relativ am Anfang eine Vision“, erinnert sich Souhaiel. „Stell dir mal vor, dass wir irgendwann eine Veranstaltung in einem Museum machen!“ Dieser Traum wurde wahr – und das machte den „Art Rave“ zu einem besonders unvergesslichen Moment. Philipp erklärt, dass das Event aus einer engen Freundschaft mit den Leuten von der „Young Generation Kunstmuseum Wolfsburg“ hervorging, und dass das gemeinsame Planen und Auflegen für „vonSeite“ eine sehr besondere Erfahrung war.

Highlights: Summervibes x Nordcampus Festival

Ein weiteres Highlight war das Summervibes x Nordcampus Festival, das im vergangenen Jahr zum ersten Mal stattfand und in diesem Jahr als CampusXperience vom 20. bis 22. Juni wiederkehrt. „Die Veranstaltung am Nordcampus hat uns viel Spaß gemacht. Da hat einfach alles gepasst – das Wetter, die Leute, die Energie war da. Ich könnte mir vorstellen, dass wir das nochmal machen, ziemlich bald“, sagt Andi lächelnd.

In diesem Jahr ist „vonSeite“ nämlich wieder mit dabei und übernimmt das musikalische Programm für den Samstag, den 21. Juni, von 15 bis 23 Uhr. „Die Veranstalter sind wieder auf uns zugekommen und haben signalisiert, dass sie das mit uns machen möchten. Das haben wir alle sehr wohlwollend aufgenommen und sind jetzt natürlich, wo die Zeit naht, damit beschäftigt“, erklärt Andi. „Aber was genau da kommt, wird zur richtigen Zeit noch kommuniziert“, fügt Souhaiel hinzu.

Quick n‘ Dirty

Das Kollektiv betont, dass es nicht nur um große Veranstaltungen geht, sondern auch um kleinere, spontane Formate, die den Charme von „vonSeite“ ausmachen. Diese „Quick n’ Dirty“-Events sind eins ihrer Markenzeichen, wie Dunla erklärt: „Das Besondere ist, dass es immer eine spontane Idee war.“

Trotz des Wachstums bleibt das Motto klar: Es geht um Spaß und Miteinander, nicht um Perfektion. „Wir machen einfach – und irgendwie funktioniert es“, sagt Dunla. Das Geheimnis ihres Erfolgs liegt in der Mischung aus Leidenschaft, Spontanität und dem Drang, gemeinsam Neues zu schaffen.

Aber auch hinter diesen „Quick n’ Dirty“-Events steckt viel Arbeit, die oft unsichtbar bleibt. Andi betont: „Es sieht einfach aus, aber da steckt viel dahinter.“ Diese Arbeit erfordert Energie und viele helfende Hände. Die Gründer:innen erwarten keine Wertschätzung, aber wie Mankon erklärt: „Wenn man sie bekommt, macht es das beim nächsten Mal leichter.“ Diese Haltung spiegelt sich auch in der Atmosphäre der Events wider – spontan, unkonventionell und barrierefrei. Denn jede:r ist willkommen.

Denise Rosenthal

13 JAHRE, 13 FREITAGE, EIN KULT

DIE HORROR NACHT WIRD 25!

Von verbotenen Klassikern bis Festival-Feeling: Wolfsburgs legendäre **HORROR-NACHT** feiert Jubiläum mit einem zweitägigen Genrefilm-Feuerwerk.

Seit 13 Jahren ist der Delphin-Palast Wolfsburg am Freitag, dem 13., fest in Horror-Hand. Was 2012 als einmalige Idee samt Frühstück um 5 Uhr begann, ist heute Kult. Cineasten und Genrefilm-Fans aus ganz Deutschland pilgern zur HORROR-NACHT, um rare Perlen, Klassiker und besondere Premieren auf der großen Leinwand zu erleben – vier Spielfilme, ein Kurzfilm, Subgenre-Vielfalt garantiert.

Initiator Ash kuratiert seit Anfang an ein buntes, oft unzensiertes Line-up. Gleich bei der Premiere flimmerte Tobe Hoopers „Blutgericht in Texas" in ungeschnittener Fassung über die Leinwand – erstmals nach Jahrzehnten. Auch „Tanz der Teufel" durfte hier 2017 nach 32 Jahren endlich wieder öffentlich gezeigt werden. Weitere Highlights: die Re-Releases von „I Spit on Your Grave", „Freitag, der 13. – Das letzte Kapitel" und „Muttertag". Legendär auch das streng kontrollierte Screening von „The Green Inferno", das weltweit einzige uncut Screening von Hitchcocks „Psycho" oder die rare „Hellraiser III – Unrated"-Fassung.

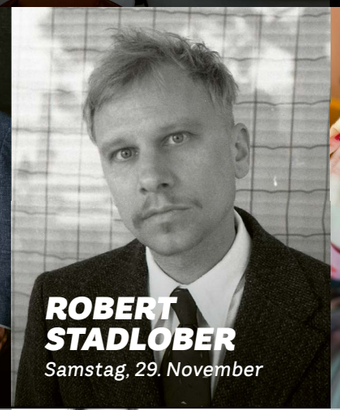
2023 gab's zur 20. HORROR-NACHT sogar ein Midnight-Special mit BLUTENGEL live im Kinosaal – mehr Szene geht kaum.

Am Freitag, dem 13. Juni 2025, steigt das große Jubiläum: 25. HORROR-NACHT! Und das wird fett: Erstmals als zweitägiges Horrorfilm-Festival (13.–14.06.2025) mit zwölf Filmen aus sechs Dekaden und fünf Ländern plus 13 internationalen Kurzfilme. Das Line-up lässt keine Wünsche offen: Das Unrated-Remake von „The Hills Have Eyes" (2006) feiert ebenso Premiere wie Lucio Fulcis Zombie-Klassiker „Woodoo – Die Schreckensinsel der Zombies" (1979). Für Liebhaber des Italo-Horrors gibt's die erste deutsche Kinovorführung von Lamberto Bavas „Dämonen 2".

Zudem: „Barbarian" (2022), „Urotsukidoji – Legend of the Overfiend" (1989), „Wrong Turn" (2003), „Im Land der Raketenwürmer" (1990), „Terrifier" (2016) und der Fanfilm „Never Hike Alone 2" (2024) mit Jason Voorhees. Mit „The Bitter Taste" (2024) wird auch der deutsche Genrefilm gefeiert – inklusive Q&A mit dem Regie-Team aus Celle. Ergänzt wird das Programm durch das argentinische Horror-Drama „1978", einen Überraschungsfilm und den kultigen Kurzfilmwettbewerb.

Wer zwischendurch Luft holen will, kann sich auf ein hochkarätiges Rahmenprogramm freuen: Filmwissenschaftler Christian Kessler stellt sein neues Buch „Das wildeste Auge" vor, Marie Erikson aus dem „John Sinclair"-Kosmos gibt Zombie-Storys zum Besten – und liefert gleich den passenden Vortrag über Apokalypse-Überleben. Die Retro-Abteilung darf sich außerdem auf die exklusive Hörbuchlesung „Mama, kein Papa, viele Zombies!" von NachtschauER freuen.

Als Festival-Opener gibt's ein Panel zur Geschichte der HORROR-NACHT mit Stories aus 13 Jahren Gänsehaut. Fazit: Wer Horror liebt, darf das nicht verpassen.



Elmar de Roos
DER OPTIKER.
Lesetage
im Hallenbad 2025
Karten unter: www.hallenbad.de und bei allen Vorverkaufsstellen
Hallenbad - Kultur am Schachtweg / Schachtweg 31 / 38440 Wolfsburg

WAS GESCHAH IM TEUFELS-SPRING?

Das ganze Interview auf subway.de

Mario Bekeschus im SUBWAY Interview zu seinem neuen Buch-Projekt und was er nur uns verraten hat

Mario Bekeschus lebt und arbeitet in Hannover und ist leidenschaftlicher Autor. Seine enge Verbindung zu Braunschweig inspiriert ihn zu Regionalkrimis rund um Kommissar Wim Schneider. Seinem Debüt „Gaußberg" folgten bislang „Hinter Liebfrauen", das es, wie „Im Eichtal" auch auf die Shortlist des LovelyBooks Community Awards schaffte. Weitere Werke sind „Im Eichtal" und „Teufelsspring", zu dem wir Mario unter anderem auch ein paar Fragen gestellt haben. Er hat sogar eine exklusive Neuigkeit für uns.

Wie ist Mario Bekeschus als Autor und privat? Oder bist du immer als Autor unterwegs, um bereit zu sein für neue Inspirationen?
Es gibt auf jeden Fall den privaten Mario, der nicht in der Öffentlichkeit steht – der Freunde, Bekannte und Hobbys außerhalb der Autor:innen-Bubble hat – und das ist auch gut so.
Manchmal verschwimmen die Grenzen zwischen dem Privat- und dem Autorenleben jedoch, denn natürlich laufe ich immer mit offenen Augen durch die Welt und finde dabei tatsächlich auch hin und wieder neue Inspirationen für meine Schreibprojekte. Da spielt es dann keine Rolle, ob ich gerade privat oder als Autor unterwegs bin.

Wie war es bei deinem neuen Buchprojekt „Teufelsspring"? Hat dich das Thema gefunden?
Die beiden Schwerpunktthemen „30 Jahre queere Community" und „Pflege" fußen auf persönlichen Erfahrungen, die ich in das Buch eingebracht habe, aber auch auf dem Wunsch meiner Leserschaft, dass meine Kurzgeschichte „Nebeltal" von 2022 weitererzählt werden soll. Hier geht es um die Kindheit und Jugend der transsexuellen Joelle, die nun zu Beginn von „Teufelsspring" tot im Museumspark aufgefunden wird.

Du erwähntest eigene Erfahrungen. Hast du lange überlegt, ob du deine persönlichen Erlebnisse in die Story einbindest?
Dass einige persönliche Erfahrungen und Erlebnisse in das Buch einfließen würden – ich darüber hinaus aber noch weitergehend und intensiv würde recherchieren müssen – war mir klar.

Gibt es eine Stelle in „Teufelsspring", wo es zu einem überraschenden Wendepunkt kam, mit dem du selbst nicht gerechnet hast?
Die gibt es, aber die verrate ich nicht, um nicht zu spoilern. Es kommt aber gar nicht so selten vor, dass man im Laufe eines Schreibprozesses von der ursprünglich ausgedachten Storyline abweicht, weil es plötzlich neue Ideen gibt, die besser passen.

Gibt es – eine Figur, einen Handlungsstrang – die/den du im Nachhinein verändern würdest?
Nein. Da bin ich mit mir im Reinen. Ich lege sehr viel Wert auf die Ausgestaltung der Figuren, sodass eigentlich alle Handlungsstränge immer sorgfältig durchdacht sind.

Es begann mit „Gaußberg". Welche Entwicklung hast du mit der Fortsetzung deiner Reihe selbst durchlebt?
Puh, wo soll ich da anfangen? Ich denke, dass ich meinen Schreibstil mit jedem weiteren Buch optimiert habe – vor allem dank der großartigen Zusammenarbeit mit meiner Lektorin. Folglich traue ich mir schriftstellerisch nun mehr zu und bin auch wegen der tollen Rückmeldungen meiner Leserschaft bei den Themen mutiger geworden. Ich habe zudem Fuß gefasst in der Branche, mir ein Netzwerk aufgebaut und auch einen gewissen Bekanntheitsgrad – zumindest regional – erlangt. Mit all dem umzugehen, war vollkommen neu für mich und ist bis heute ein stetiger Lernprozess.

Es gab ein „Crime-Crossover" mit Bettina Reimann. Wie habt ihr euch gefunden? Und was genau verbindet euch?
Wir sind Verlagskolleg:innen beim Gmeiner-Verlag, wohnen gar nicht weit voneinander entfernt und haben uns dennoch erst auf der Frankfurter Buchmesse 2022 zum ersten Mal persönlich kennengelernt. Es sollten diverse Treffen in Hannover folgen. Wir schätzen uns gegenseitig sehr und mögen auch die Krimireihen des jeweils anderen außerordentlich gerne. So ist die Idee entstanden, dass sich unsere Hauptfiguren in unseren Büchern „Teufelsspring" und „Aller-Rache" doch einmal persönlich kennenlernen könnten

Was kannst du uns exklusiv über dein nächstes Projekt erzählen?
Aktuell schreibe ich zusammen mit meiner Autorenkollegin und guten Freundin Michaela Metzner an einem „Romantic Thriller", der aller Voraussicht nach im Herbst 2026 erscheinen wird. Da zwischen unseren Wohnorten etwa 450 Kilometer Distanz liegen, brauchte es Handlungsorte, die wir beide gut kennen und beschreiben können – sodass die Story vor allem am Gardasee spielt, einem unserer Lieblingsurlaubsorte. Sowohl das Schreiben in einer Co-Autorenschaft als auch das Genre sind eine neue Erfahrung für mich, die mir derzeit sehr viel Freude bereitet. Ich kann im Übrigen nicht ausschließen, dass auch Wim Schneider in einer kleinen Nebenrolle dabei sein wird. *Ivonne Jeetze*

books

Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der SUBWAY-Redaktion wieder.

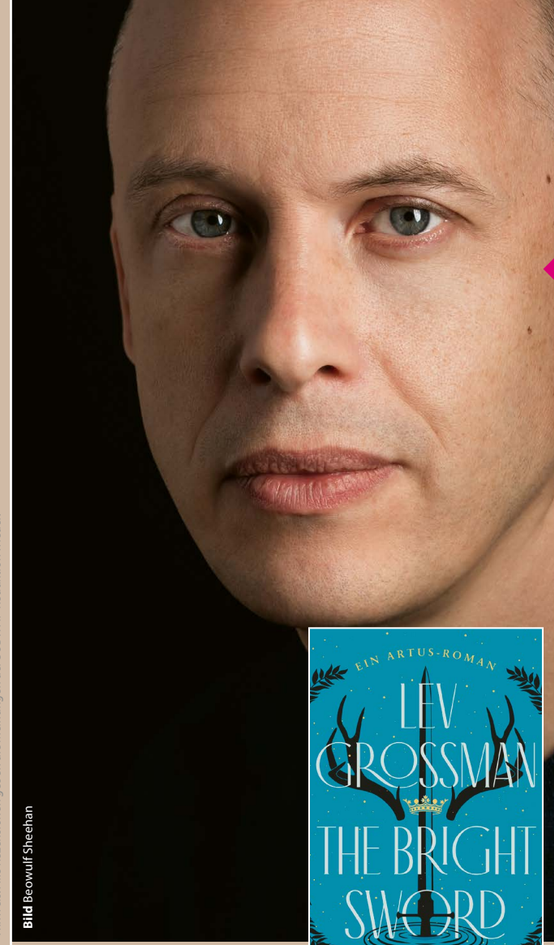


Bild Beowulf Sheehan

Lesen gefährdet die Dummheit
Wir helfen gerne!
Buchhandlung Benno Goeritz
präsentiert unsere Buchtipps

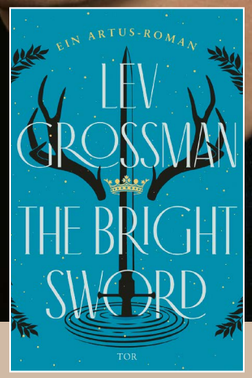
The Bright Sword
LEV GROSSMAN

Genre Fantasy, Artus-Mythologie **Verlag** TOR

»Wenn Sie König Artus so sehr schätzen wie ich, dann werden Sie The Bright Sword lieben.«
George R. R. Martin (Zitat)

Als der junge Ritter Collum in Camelot eintrifft, ahnt er noch nicht, was sich zugetragen hat. Als er seinen Platz an der Tafelrunde einnehmen will, muss er feststellen, dass er zu spät kommt. Der König ist tot. Zu allem Unmut hinterließ er keinen Erben. Nur eine handvoll Ritter hat die Schlacht von Camlann überlebt, doch es sind nicht die Helden der Legende, wie Lancelot oder Gawain. Aber wer sind nun die Überlebenden dieser Tragödie? Es sind die Sonderlinge der Tafelrunde wie Sir Palomides, der sarazenische Ritter, und Sir Dagonet, Artus' Narr, der zum Scherz zum Ritter geschlagen wurde. Zu ihnen gesellt sich Nimue, die Merlins Lehrling war, bis sie sich gegen ihn gewendet hat. Gemeinsam macht sich diese zusammengewürfelte Gemeinschaft auf den Weg, um Camelot in einer zerstörten Welt wieder aufzubauen. Wird es ihnen gelingen?
Für alle Fans der Artus-Mythologie und die gern einmal an der berüchtigten Tafelrunde sitzen würden. u

Fazit ***Warum nicht!?***



Eislotus. Wasser findet seinen Weg
LIZA GRIMM

Genre Fantasy **Verlag** KNAUR

Nara wird auf eine Reise geschickt, um ihre geliebte Heimat Kori und deren Bewohner zu beschützen. Sie muss in einem Wettkampf, dem Ritual des Lichts, bestehen, um die besonders wertvollen Buchbinder wieder nach Kori zu holen. Nur sie beherrschen die sagenumwobene Technik die Seele eines Verstorbenen in das Seelenbuch einzubinden, um dessen Macht zu verstärken. Elementgesandte der Städte werden zu der Akademie gesandt, wo in harten Wettkämpfen eine Entscheidung fallen soll. Nara kommt als Elementgesandte des Wassers an. Mit dem Ziel des Sieges vor Augen, gibt sie alles, um ihre Stadt vor dem Untergang zu bewahren. Doch wohl bedacht – „Wer dein Buch der Macht besitzt, bestimmt über dein Leben... und dein Tod" …
Ein Satz, der dich absolut an die Story um diese magischen Bücher fesselt und die einzigartige Macht der Elemente – Wasser, Feuer, Erde und Luft. Durch Grimms klaren und bildhaften Schreibstil trägt sie den Leser durch „Eislotus". u

Fazit ***elementar***

Foto Klaas-Ykert Tischer

Genial ernährt!
DR. MED. YAEL ADLER

Genre Ratgeber
Verlag Droemer

Fazit ***einfach besser***

„Gesunde Ernährung beginnt mit kleinen, klugen Entscheidungen", erklärt die sympathische Nummer-1-Bestsellerautorin Dr. med. Yael Adler. „Dabei geht es um Balance – nicht um Perfektion."
Doch wie fangen wir genau an? Kohlenhydrate, Fette, Proteine, Vitamine, Ballaststoffe – sind wichtige Bestandteile unserer Ernährung. Warum sind sich aber Expertinnen und Experten immer wieder uneinig über konkrete Empfehlungen? Außerdem werden wir ständig mit neuen Diätformen und Superfoods bombardiert, die viele Fragen aufwerfen. Da verliert man schnell die Lust überhaupt mit einer Veränderung zu beginnen.
Doch Frau Dr. med. Yael Adler bringt endlich Klarheit. Eingängig und unterhaltsam, erklärt sie, welche Nährstoffe, Ernährungsformen und Ergänzungsmittel wirklich gut für uns sind und worum wir am besten einen Bogen machen sollten. Dabei gibt die beliebte TV-Expertin viele praktische Tipps, die ganz einfach umsetzbar sind, in dem eh schon sehr ausgelasteten Alltag. Dabei meint sie weiter: „Sich gesund zu ernähren, kann auch Spaß machen und bedeutet nicht, auf Genuss verzichten zu müssen." Und da wollen wir ja alle nicht… u

read

EIN BLICK HINTER DIE BÜHNE

Wie Schauspieler **Luca Füchtenkordt** sich auf seine Rollen vorbereitet, was ihn antreibt und was das Publikum nie sieht.

Der Vorhang fällt, die Scheinwerfer sind erloschen und der Applaus hallt noch leise nach. Während das Publikum bereits in den Mantel schlüpft, beginnt für Luca Füchtenkordt eine Welt, die kaum jemand sieht – und die doch den Großteil seines Berufs ausmacht.

Eine Rolle einfach abstreifen, wie das Kostüm? So einfach ist das nicht. „Nach manchen Vorstellungen liege ich noch lange unruhig im Bett und warte, bis die Müdigkeit siegt“, berichtet Luca. Er ist seit der Spielzeit 2017/2018 Ensemblemitglied im Staatstheater Braunschweig. „Es gibt Rollen, bei denen es leichter fällt, aber auch herausfordernde Rollen mit psychischen Abgründen – dann braucht man länger, um das abzuschütteln.“

Im Schlaf, sagt Luca, lässt sich das Erlebte am besten verarbeiten. Das ist wichtig, denn frühmorgens geht es weiter – mit der nächsten Probe, dem nächsten Text, dem nächsten Charakter.

Kein Alltag wie jeder andere

Wer glaubt, Schauspieler leben nur für den Auftritt am Abend, der irrt gewaltig. Die eigentliche Arbeit geschieht lange davor. Die Tage sind geprägt von Proben, Vorbereitungen, Stückbesprechungen und ständiger Präsenz.

Ein typischer Tag beginnt bei Luca um sieben Uhr. Die Zeit bis neun Uhr gehört der Familie. Eine Stunde bleibt dann für ein kurzes Frühstück und die Vorbereitung der Szenen, die auf dem aktuellen Probeplan stehen: Was waren die letzten Absprachen, Textänderungen und neuen Inszenierungsideen?

Erste Probe: 10 bis 14 Uhr. Abends folgt eine zweite Probenphase von 18 bis 22 Uhr. Dazwischen liegen Vor- und Nachbereitungszeit, Textlernen, Mittagessen, Zeit für die Familie und – mit Glück – ein wenig Zeit für einen Power-Nap.

Während der Probenphasen sind Lucas Tage voll, wobei das je nach Größe der Rolle variiert. Zwischen Premiere und dem nächsten Probenstart gibt es aber auch Zeiten, die weniger voll sind. Es sind Tage, in denen „nur gespielt wird“, sagt er. Tage, um das Vernachlässigte aufzuholen und durchzuatmen.

INFO

Luca Füchtenkordt, geboren 1988 in Weinheim, studierte in Darmstadt Soziale Arbeit und darauf Schauspiel / Darstellende Kunst an der Universität der Künste in Berlin. Bereits während seines Studiums spielte er am Hans-Otto-Theater Potsdam, am Deutschen Theater Berlin und im Rahmen des Körber Studios am Thalia Theater Hamburg. Er arbeitete u. a. mit RegisseurInnen wie Hermann Schmidt-Rahmer und Fabian Gerhardt zusammen. Gemeinsam mit Valentin Erb und Adrienne von Mangold erarbeitete er eine Inszenierung von Jean-Paul Sartres »Geschlossene Gesellschaft«, die darauf im Theaterdiscounter in Berlin zu sehen war.

Zwischen Probe und Privatleben

Eines ist klar: Wer auf der Bühne lebt, muss privat zurückstecken. Abendvorstellungen, Wochenendproben und Gastspiele – ein geregelter Alltag ist schwierig. „Das Theater mit seiner Probestruktur und den festgelegten Plänen sorgt dafür, dass man sehr fremdbestimmt ist.“ Das ist eine echte Herausforderung.

„In den intensiven Probephasen wird das Privatleben sehr beansprucht und eingeschränkt“, gibt Luca zu. „In diesen Phasen habe ich das Glück, dass meine Freundin selbst im Theater arbeitet und mir zuhause mit Familie und Haushalt den Rücken freihält.“

Umso wichtiger sind Luca daher Routinen, die helfen, die Balance zu halten. „Man lernt einzuschätzen, wann man was braucht.“ So blockt er sich am Abend mindestens eine Stunde, um runterzufahren und das Erlernte zu verinnerlichen.

Ein Tag, viele Rituale

Die Vorbereitung auf eine Rolle beginnt weit vor den Proben. Für Luca bedeutet das: beobachten, recherchieren, erleben. „In den ersten Wochen des Entdecken von Stück, Rolle und Thematik suche ich nach ersten Ideen und schaue nach Menschen aus dem echten Leben“, berichtet Luca. Das können Politiker, Personen des öffentlichen Lebens, Menschen aus den Medien oder aber Memes sein.

Die eigentliche Magie geschieht dann im Verborgenen. Jede Rolle beginnt für Luca als Fallstudie: Welche Wirkung hat ein Mensch auf mich und wie kann ich mir diese Wirkung zu eigen machen, um sie am Ende selbst verkörpern zu können? Seine Analyse ist detailversessen: Stimme, Sprechduktus, Tonhöhe, Körperhaltung, Bewegungsmuster – alles wird beobachtet, zerlegt, verinnerlicht. Dazu kommen Biografien und persönliche Geschichten. „Ich möchte verstehen, was Menschen wie meine Figur ausmacht und was sie antreibt.“

Die Stille Kunst der Vorbereitung

Vor der Vorstellung greifen viele auf feste Rituale zurück. So auch Luca: Bei größeren Rollen trifft man ihn schon mal bis zu zwei Stunden vor Beginn hinter der Bühne an. Sein Ziel: den Ballast des Tages loswerden – sich leer und frei machen für die Perspektive der Rolle. Ein kurzes Einsprechen, gefolgt von Kostüm und Maske – und einem Moment allein. „In den letzten 15 Minuten gehe ich die wichtigsten Situationen für die Figur nochmal durch, um auf die Temperatur der Rolle zu kommen.“ Und dann geht’s los.

Ein T-Rex mit Wahlprogramm

Aktuell steht Luca in einer Rolle auf der Bühne, die ebenso grotesk wie brillant ist: Er verkörpert den titelgebenden Rex Osterwald in Michel Decars gleichnamigem Monolog – einen politischen Wiedergänger in T-Rex-Gestalt, der sich durch die rhetorischen Trümmer einer kaputten Gegenwart wütet. Zwischen Pappkulissen, Punchlines und Politikverdrossenheit entfaltet Luca einen furiosen Theaterabend, irgendwo zwischen Satire und Kasperletheater. Ein T-Rex mit Wahlprogramm – was soll da schon schiefgehen? Und doch ist die Rolle fordernd: physisch, sprachlich, emotional. Eine Herausforderung, die ihn sichtbar reizt – und ihm sichtlich liegt. »»»

Fotos Melina Rudolf, Thomas M. Jauk/Stage Picture

INFO

Produktionen, in denen Luca neben „Rex Osterwald“ aktuell zu sehen ist

Iokaste Schauspiel / Szenische Lesung

Sturm Schauspiel von William Shakespeare und Sharon Dodua Otto

Die Vertretungsstunde (Über)Leben JUNGES! Schauspiel / Emel Aydoğdu

Jeeps Schauspiel / Komödie von Nora Abdel-Maksoud

Nosferatu Schauspiel mit Popmusik nach dem Film von F. W. Murnau
Von Christoph Diem und Holger Schröder, Musik von Pär Hagström

Hinter den Kulissen

Wer Schauspieler nur als glänzende Figuren im Rampenlicht sieht, dem entgeht das Eigentliche: die stille Hingabe sowie die körperliche und mentale Disziplin, mit der sie ihre Rollen zum Leben erwecken. Der Vorhang mag sich schließen, doch für Luca geht die Arbeit weiter – Tag für Tag, Szene für Szene, ob als Gabor, Renfield oder als rechtspopulistischer Dinosaurier.

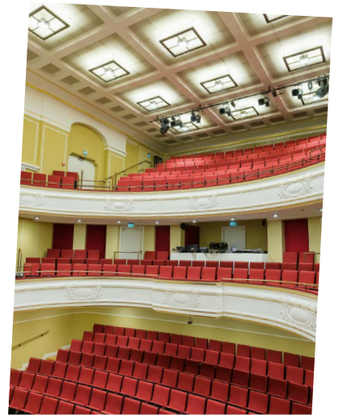
Siri Buchholz

Fotos Frank Schildener

Foto Staatstheater Braunschweig

Anzeige

EIN ORT VOLLER GESCHICHTE, HERZ UND THEATERMAGIE – DAS LESSINGTHEATER WOLFENBÜTTEL



Mitten im charmanten Wolfenbüttel erhebt sich ein Theater, das weit mehr ist als nur eine Bühne. Das Lessingtheater – ein Haus mit Seele, mit Vergangenheit, mit Visionen. Wer durch seine Türen tritt, spürt sofort: Hier lebt das Theater, hier atmet die Kunst.

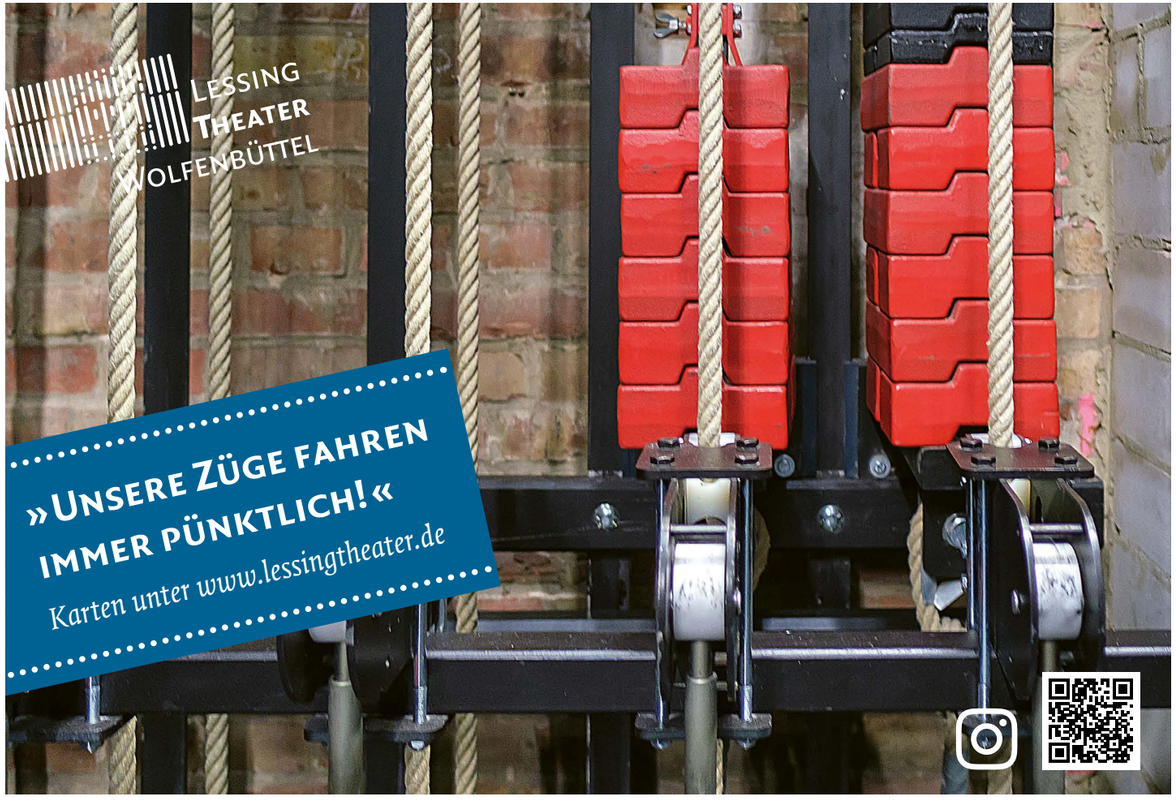
Bereits beim ersten Blick auf die prachtvolle Fassade wird klar, dass dieses Haus eine lange Geschichte erzählt. 1909 eröffnet, ist das Lessingtheater ein kultureller Leuchtturm der Region. Es zieht Menschen aus der ganzen Umgebung an – nicht nur wegen seines hochkarätigen Programms, sondern auch wegen seiner warmen, fast familiären Atmosphäre. Es ist ein Theater, das berührt, bewegt und verbindet.

Das Lessingtheater trägt seinen Namen mit Stolz: Gotthold Ephraim Lessing, der große Aufklärer und Dramatiker, verbrachte einen Teil seines Lebens in Wolfenbüttel – und sein Geist scheint noch heute durch die Ränge zu wehen. Sein Ruf nach Toleranz, Vernunft und Menschlichkeit ist hier spürbar.

Ob Schauspiel, Musik, Tanz oder Lesung – das Lessingtheater versteht es, Kunst zu feiern. Und doch ist es nie abgehoben, nie unnahbar. Im Gegenteil: Es lädt ein, es öffnet Herzen. Die Nähe zum Publikum, die persönliche Atmosphäre, das spürbare Engagement des gesamten Teams – all das macht einen Besuch im Lessingtheater zu einem Erlebnis, das bleibt.

Denn das Lessingtheater ist nicht einfach nur ein Ort. Es ist ein Gefühl. Ein Versprechen. Ein Zuhause für die Kultur.

- **www.lessingtheater.de**
- **www.instagram.com/lessingtheater**



Staatstheater Braunschweig

FINALE DER SPIELZEIT

**Auf denn, zum Feste!
Froh soll es werden
bis meine Gäste
glühen vom Wein.**

Diese recht frei übersetzten Zeilen aus dem Libretto der „Champagner-Arie" der Oper „Don Giovanni" läuten sinnbildlich das Finale der Spielzeit 24/25 ein. Die Premiere der Mozart-Oper im italienischen Original, am 24. Mai um 19:30 Uhr im Großen Haus des Staatstheaters Braunschweig, ist aber nur eines von mehreren Festen der Sinne, wie des Geistes, in der ausklingenden Saison.

Komponist Wolfgang Amadeus Mozart und sein Librettist Lorenzo da Ponte galten im 18. Jahrhundert als das Dream-Team der Oper. Von ihren drei gemeinsamen Werken ist „Don Giovanni" wohl das berühmteste. Zumindest sah es der Schriftsteller E. T. A. Hoffmann so, seines Zeichens auch Musikkritiker und Komponist, er bezeichnete „Don Giovanni" gar als „Oper aller Opern". Titelheld Don Giovanni ist Herzensbrecher und Schwerenöter, der zum Erreichen seiner Ziele selbst vor einem Tötungsdelikt nicht zurückschreckt. Das als „Dramma Giocoso", also als „verspieltes Drama" klassifizierte Werk hat unüberseh- und vor allem: unüberhörbar düster angelegte Züge. Mozart gönnte seinem Don Giovanni lediglich zwei Arien, wenngleich weltberühmt gewordene. Die „Champagner-Arie", eine Art Einkaufsliste für ein betörendes Fest, die Don Giovanni seinem Diener Leporello aufträgt, dauert zudem gerade mal zwei Minuten. Die Uraufführung am 28. Oktober 1787 in Prag wurde laut Mozart durch „lautesten beyfall" gefeiert. Dieses Kulturevent hatte sich übrigens auch Giacomo Casanova nicht entgehen lassen, der wohl berühmt berüchtigtste Frauenheld jener Tage. Er soll sich köstlich über das Schicksal des „bestraften Wüstlings" Don Giovanni, wie der komplette Titel lautete, amüsiert haben. Die italienische Regisseurin und ausgebildete Sängerin Ilaria Lanzino überträgt in ihrer Braunschweiger Inszenierung das Werk in unsere heutige Zeit. Sie entwirft ein eindringliches Psychogramm der Figuren Mozarts und Da Pontes, bei dem die Frauen im Mittelpunkt stehen. Mozarts Werk hält einer ganzen Gesellschaft den Spiegel vor. Die Produktion ist eine Übernahme von der Oper Dortmund und hat dort laut WDR „mit vielen Ideen und einem wirklich guten Timing" überzeugt.

Zur Uraufführung seiner Stückentwicklung „Wild Wuchs" lädt bereits am 16. Mai der Tanz-Klub mit Jugendlichen von 12 bis 17 Jahren um 18 Uhr ins Aquarium. Was haben Unkraut und Mut gemeinsam, fragen die Akteur:innen. Eine ganze Menge! Denn Unkraut wächst dort, wo es nicht gewollt oder erwartet ist. Auch Mut entsteht oft unter schwierigen Bedingungen und ist immer dann notwendig, wenn widrige Umstände ihn einfordern.

Ein besonderes Ereignis verspricht auch der „Anthropolis-Marathon" vom 21. bis 23. Mai. Die Hamburger Theatersensation der letzten Saison um Aufstieg und Zerfall der antiken Zivilisation Thebens bringt das Staatstheater Braunschweig als kompaktes Cross-Over in fünf Teilen: Dionysos als szenische Lesung, Laios letztmalig als Schauspiel im Repertoire, Ödipus und Iokaste als szenische Lesungen und Antigone als Schauspiel & JUNGES!, mit sieben Schauspieler:innen und zehn Menschen aus Braunschweig als Bürger:innenchor.

Natürlich schließt auch die Konzertsaison mit eigenen Höhepunkten, etwa am 26. Mai um 20 Uhr im Großen Haus mit dem Klimakonzert, als „Recycling Concerto" vom Gregor A. Mayrhofer. Der Münchner Dirigent und Komponist hat sich international mit außergewöhnlichen Konzertformaten einen Namen gemacht. Mit seinem „Insekten-Konzert", das auf das weltweite Artensterben aufmerksam machen möchte, war er vor einem Jahr in Braunschweig zu Gast. Jetzt bringen er und sein Team Müll zum Klingen: Folien, Kunststoffe, Altglas oder Altmetall. All diese Materialien belasten den Planeten als Restmüll und werden nun zu neuartigen, recycelten Instrumenten mit einem ganz besonderen, individuellen Klang.

Das Ende dieser Spielzeit bedeutet auch den Abschied von Generalintendantin Dagmar Schlingmann, die das Fünfspartenhaus Staatstheater Braunschweig seit der Spielzeit 2017/2018 geleitet hat. Sie bedankt sich mit der Inszenierung eines ihrer Lieblingsautoren, William Shakespeare und dessen letztem Stück „Sturm". Gemeinsam mit der in Berlin lebenden, deutsch-britischen Autorin Sharon Dodua Otoo, 2016 Gewinnerin des Ingeborg-Bachmann-Preises, unterzieht sie das Stück einer Aktualisierung. Über Prosperos Insel, dem Rückzugsort des entmachteten Herzogs von Mailand, weht ein frischer Wind der Multiperspektivität und Empathie, auch als Jahre später die Chance besteht, alte Machtverhältnisse wiederherstellen zu können. Premiere dieses Theaterklassikers über politische Herrschaft, Verrat und eine mögliche Rehabilitierung ist am 17. Mai um 19:30 Uhr im Kleinen Haus. Auf denn, …!

„Wild Wuchs", Uraufführung im Aquarium am 16. Mai 2025, weitere Vorstellungen am 18. Mai sowie 22. und 28. Juni (im Rahmen des tanzstark!-Festivals vom 26. bis 28. Juni)

„Sturm", Premiere im Kleinen Haus am 17. Mai 2025, weitere Vorstellungen am 24., 27. und 29. Mai, am 04., 06., 13., 15. und 29. Juni sowie am 02. Juli

„Anthropolis-Marathon", Dionysos am 21. Mai 2025, Laios und Ödipus am 22. Mai., Iokaste und Antigone am 23. Mai

„Don Giovanni", Premiere im Großen Haus am 24. Mai 2025, weitere Vorstellungen am 28. Mai sowie am 01., 06. und 08. Juni

„Recycling Concerto" vom Gregor A. Mayrhofer (Klimakonzert) am 26. Mai 2025; am 27. Mai um 10:00 Uhr als JUNGES! Recyclingkonzert

Weitere Produktionen, Termine, Informationen und Eintrittskarten unter **www.Staatstheater-Braunschweig.de**

FOTOS Laios, **Foto: Joseph Ruben**
Antigone, Foto: Björn Hickmann

DAS JUNGE! STAATSTHEATER – BÜHNE FÜR JUNGE PERSPEKTIVEN

Theater für Kinder und Jugendliche – Was steckt hinter den Vorhängen der **jungen Sparte des Staatstheaters Braunschweig**?

Fast einmalig in Deutschland bietet das Staatstheater Braunschweig seinem jungen Publikum ein eigenes Programm, das Tanz, Schauspiel, Musiktheater und Konzerte umfasst - quasi ein kleines Staatstheater im großen Staatstheater.

Als eigene Sparte des Fünfspartenhauses ist das JUNGE! Staatstheater seit 1984 fester Bestandteil des Staatstheaters Braunschweig. Gegründet wurde es damals von Thomas Lang unter dem Namen „theaterspielplatz" und war eine der ersten jungen Sparten im Theaterbereich deutschlandweit.

Im Mittelpunkt steht vor allem das Vermitteln von jungen Perspektiven. Kindern und Jugendlichen werden Inhalte auf Augenhöhe nähergebracht, neue Welten und Utopien eröffnet sowie Raum gegeben, um Gedanken zu verhandeln und zu verarbeiten. Für viele ist ein Besuch in einem Stück des JUNGEN! Staatstheaters sogar der allererste Theaterbesuch - was diesen Ort für viele besonders machen kann. Die Stücke richten sich an Kinder ab drei Monaten bis etwa 14 Jahre. Natürlich sind auch Erwachsene jederzeit willkommen.

Für das Team des JUNGEN! Staatstheaters ist besonders die enge Verbindung von Dramaturgie und Vermittlung ein großer Vorteil. Die rund zwölf Mitarbeitenden arbeiten unter einem Dach eng miteinander zusammen - von der ersten Idee bis zur fertigen Inszenierung.

Das Vermittlungsangebot richtet sich insbesondere an Schulen und bietet ein breites Angebot für Gruppen, Klassen und Lehrkräfte. Dazu zählen Theaterführungen, Workshops oder Projektwochen zu bestimmten Stücken. Es bestehen auch Kooperationen mit einzelnen Schulen, die vertiefte Theatererfahrungen ermöglichen. Außerdem bietet das JUNGE! Staatstheater auch Vor- und Nachgespräche zu Stücken sowie Fortbildungen für Lehrkräfte an. Mit der TheaterFLAT erhalten Schüler:innen und Lehrkräfte freien Eintritt zu allen regulären Vorstellungen des Hauses.

Das Mitmachangebot „JUNG! & aktiv" lädt junge Menschen zur aktiven Teilnahme ein. Hier gibt es zum Beispiel den TanzKlub und den JugendKlub.

Obwohl sich die Spielzeit langsam dem Ende nähert, stehen im Mai und Juni noch einige Produktionen des JUNGEN! Staatstheaters auf dem Spielplan:

Der TanzKlub feiert mit dem Stück „Wild Wuchs" Premiere und der JugendKlub mit „#dieWelle". Zu den laufenden Produktionen gehört das Musical „Der Zauberer von Oz", gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor „Belcanto" und dem Jugend-Sinfonie-Orchester (JSO) der Städtischen Musikschule Braunschweig. Anfang Mai feiert zudem das Orchesterkonzert „Karneval der Tiere" Premiere. Und auch „Antigone" – eine Kooperation zwischen dem JUNGEN! Staatstheater und der Schauspielsparte – zeigt noch einige Vorstellungen bis Spielzeitende.

Das Pop-up-Format „JUNGES! Späti" ist ebenfalls im Mai wieder am Start – diesmal unter dem Motto „Zeugnisse der Zukunft".

Ab der nächsten Spielzeit hofft das Team, dass die neue und eigene Bühne für das JUNGE! Staatstheater fertiggestellt wird. Die neue Spielstätte in der Husarenstraße 75 bietet Platz für bis zu 130 Gäste und umfasst die Hauptbühne, eine Probebühne und ein kleines Bistro.

Wer immer auf dem neuesten Stand bleiben möchte, kann seit 2023 die App des JUNGEN! Staatstheaters nutzen – dort gibt es tagesaktuelle Infos zu Veranstaltungen und Angeboten.

Hast du Lust selbst mitzumachen? Alle Infos findest du online über die Social-Media-Kanäle oder auf der Webseite des Staatstheaters. Oder schreib einfach eine Mail an: junges@staatstheater-braunschweig.de

Eileen Schlätel

Foto Björn Hickmann

Radstation
am Braunschweiger Hauptbahnhof

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr
AWO Radstation am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

Danke,
dass du Lederalternativen trägst!

Krokodile werden für Leder ausgebeutet.
PETA.de/Exotenleder
PETA
Das Bild wurde KI generiert.

Kunstmuseum Wolfsburg
Freischwimmen
Köpper in die Kunst!
9.5.—
28.9.2025
Medienpartner arte
Hanspeter Hofmann, Ohne Titel (Ausschnitt), 2004, Acryl auf Leinwand, 625 × 300 cm, Kunstmuseum Wolfsburg.
© Hanspeter Hofmann, Foto: Marek Kruszewski

FREUND & HELFER

Wie **ChatGPT** unseren Alltag erleichtert und bereichert.

In der Wissenschaft ist Künstliche Intelligenz bereits seit Jahren ein brisantes Forschungsthema, inzwischen ist KI auch in der gesellschaftlichen Mitte angekommen. Insbesondere ChatGPT genießt seit seinem Launch Ende 2022 stetig wachsende Popularität, denn das Tool ist einfach, schnell, kostenfrei und obendrauf auch noch ungemein freundlich – ein toller Gegenpol zum sonst doch eher aggressiven Ton, der im Internet herrscht.

Egal, ob Klausurvorbereitung, Urlaubsplanung, Steuererklärung oder Trainingsplan – jede noch so banale Frage kann in das Textfeld des Tools getippt werden und binnen Sekunden hat man eine ausführliche Antwort und dazu noch ein Lächeln im Gesicht. „Wenn du noch mehr Informationen brauchst, zögere nicht zu fragen. Ich bin hier!“, hieß es zum Beispiel, nachdem ich nach einem Sauerteig-Rezept gefragt hatte. Vielleicht vertraut man dem anonymen Giga-Gehirn sogar Details an, die man sonst eher für sich behalten hätte. Habe ich mal einen schlechten Tag, baut „Juniper“ – die Stimme in meiner ChatGPT-App – mich mit einem Kompliment wieder auf. ChatGPT steht uns rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Verfügung – wie ein guter alter, weiser Freund. Es ist quasi Google, Wikipedia und Ratgeber in einem – und das ist in unserer aktuellen Welt eine unschlagbare Kombination.

Anfang des Jahres knackte ChatGPT die 400-Millionen-wöchentliche-Nutzer:innen-Marke weltweit – ein riesiger Erfolg für eine Technologie, die Business-Menschen ebenso begeistert wie Studierende oder Rentner:innen. Doch wie funktioniert das eigentlich?

Kurz und knapp erklärt

ChatGPT beherrscht eine Bandbreite an Fähigkeiten. Der „Generative Pretrained Transformer“ erzeugt jedoch vor allem Inhalte – von Texten über Bilder und Codes bis hin zu kreativen Ideen für Musik oder Kunst. Grundlage dafür sind riesige Mengen an Web-Daten wie Enzyklopädien, Websites oder Code-Repositories. Diese Texte trainieren das Sprachmodell und sorgen für ein breites Verständnis. Somit können Texte auch korrigiert, zusammengefasst oder übersetzt werden. Daher ist die Anwendung unter anderem an Universitäten sehr beliebt: Laut einer Studie der TU Darmstadt nutzen inzwischen über drei Viertel der Studierenden das Tool (Stand 2024). Auch an der TU Braunschweig werden Kurse dazu angeboten. Denn: Der richtige Umgang will gelernt sein. Informationen sollten stets hinterfragt werden – die KI kann Fehler machen oder veraltete Inhalte ausgeben. Je klarer die Frage und je mehr Kontext man liefert, desto besser wird das Ergebnis. Doch verlernen wir dadurch eigenständiges Denken?

Übernimmt KI das Steuer?

Nicht unbedingt. Statt zu ersetzen, ergänzt ChatGPT unser Denken – als Ideengeber, Inspirationsquelle oder Wissensbasis. Bei komplexen Themen kommt die KI allerdings schnell an ihre Grenzen. Inhalte können dann fehlerhaft oder komplett halluziniert sein. Ganze Abschlussarbeiten schreiben? Eher nicht. „Wenn Bachelorarbeiten von KI gelöst werden können, ist in der Aufgabenstellung etwas falsch“, meinte etwa Dr. Marcus Friedrich vom Institut für Pädagogische Psychologie der TU Braunschweig gegenüber der Braunschweiger Zeitung. Die Verantwortung bleibt also bei uns. Wer KI bewusst nutzt, kann viel gewinnen – wer unkritisch übernimmt, riskiert Fehlinformationen und Datenschutzprobleme.

Seit dem Start im November 2022 wird ChatGPT stetig weiterentwickelt, erweitert und verfeinert. Trotzdem gilt: Das Tool ist und bleibt eine Maschine – ohne Emotion, Gewissen oder Moral. Im Alltag kann es ein großartiger Helfer sein, aber kein Ersatz für echte Gespräche oder eigenständiges Denken.

Faszinierend und beunruhigend zugleich ist daher der Blick in die Zukunft: Manchmal fühlt sich diese gigantische Technologie wie eine Folge „Black Mirror“ an: für Laien kaum zu verstehen, geschweige denn zu bändigen oder zu kontrollieren. Missen möchte ich Künstliche Intelligenz dennoch nicht mehr – dafür ist ChatGPT einfach zu klug, zu hilfsbereit und manchmal eben auch zu nett.

Louisa Ferch

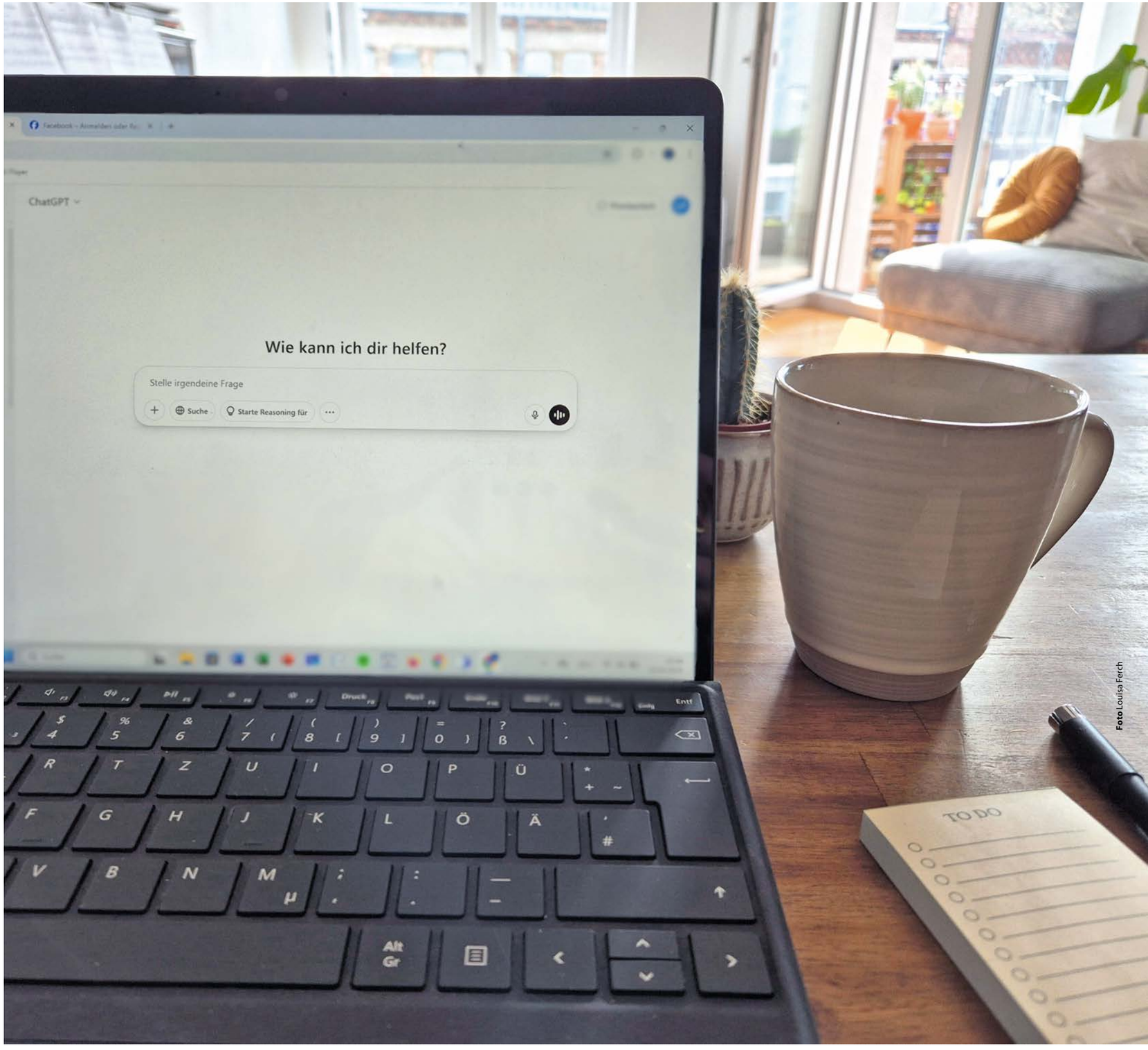


Foto Louisa Ferch

Kunterbunter Kindersamstag

Familienevent in der Innenstadt von Wolfsburg
3. Mai
Mittlere Porschestraße (WOB)
Ganztägig
wmg-wolfsburg.de

2025 erwartet die Wolfsburgerinnen und Wolfsburger sowie Gäste der Stadt erneut ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm in der Innenstadt und im Allerpark. Am 3. Mai kommen Kinder beim Kunterbunten Kindersamstag auf ihre Kosten. Die WMG verwandelt die mittlere Porschestraße in eine große Spielwiese mit zahlreichen Mitmach-Stationen und einer großen Tombola für den guten Zweck.

Ronja Maltzahn

Zwischen Heimweh und Fernweh klingt Musik
1. Mai
DAS KULT
20 Uhr
daskult-theater.de

LISA FELLER - SCHÖN FÜR DICH!

Schön für dich! Comedy-Programm von Lisa Feller.
7. Mai
Brunsviga Kulturzentrum Braunschweig
20 Uhr
brunsviga-kulturzentrum.de

Der Physiopath - Du Bist Deine Beste Medizin!

Vortrag oder Show zum Thema Gesundheit.
9. Mai
Hallenbad
20 Uhr
Hallenbad.de

Elena Uhlig & Fritz Karl - Beziehungsstatus: Erledigt

Bühnenprogramm des Schauspielerpaares über Beziehungen.
25. Mai
CongressPark Wolfsburg
20 Uhr
wuehlmaeuse.de

*Alle Angaben ohne Gewähr.

Fotos Zuzanna Badziong, Michael Kammeter, Boris Breuer, JenrickMielke, © WMG Wolfsburg, Foto Janina Snatzke
Wenn nicht anders angegeben: Veranstalter, Eigentum der Künstler:innen

Frühjahrsmesse

REIN INS FRÜHJAHRSVERGNÜGEN FÜR DIE GANZE FAMILIE
2. bis 18. Mai
Schützenplatz (BS)
Verschiedene Zeiten
rummel-braunschweig.de

Die Frühjahrsmesse 2025 in Braunschweig lädt zu buntem Rummelspaß ein. Zahlreiche Fahrgeschäfte, Leckereien und Spielbuden sorgen für beste Unterhaltung. Höhepunkt ist das spektakuläre Feuerwerk am Eröffnungsabend – ein Erlebnis für die ganze Familie!

CINDY AUS MARZAHN

Einmal Prinzessin Und Zurück! - Tour 2025
28. Mai
Volkswagen Halle Braunschweig
20 Uhr
volkswagenhalle-braunschweig.de

Weinfest Wolfenbüttel

Weinfest mit verschiedenen Winzern und musikalischem Rahmenprogramm.
15. bis 18. Mai
Innenstadt - auf dem Schlossplatz (WF)
Ganztägig
wolfenbuettel.de/weinfest

Katrin Iskam

Gärtnern ohne viel Geschiss
31. Mai
westand Westbahnhof
19 Uhr
westand.net

Ennio

Mit explosiven und gefühlvollen Live-Shows, tiefgründigen Texten und unwiderstehlichem Sound
31. Mai
Applaus Garten
20 Uhr
applausgarten.de

Brunsviga
Kulturzentrum

Kultur im Mai

Sa 3. Mai 2025 / 20:00 Uhr
GTD COMEDY SLAM
So 4. Mai 2025 / 11:00 Uhr
FASHION-BÖRSE
Mi 7. Mai 2025 / 20:00 Uhr
LISA FELLER
Do 8. Mai 2025 / 20:00 Uhr
Fr 9. Mai 2025 / 9:30 + 11.30 Uhr
Sa 10. Mai 2025 / 20:00 Uhr
WONDERLENDT PERFORMANCES
Fr 9. Mai 2025 / 19:30 Uhr
Sa 10. Mai 2025 / 15:00 + 19:30 Uhr
STUDIO-BÜHNE BRAUNSCHWEIG E.V.
Mo 12. Mai 2025 / 19:00 Uhr
SPARK – DIE KLASSISCHE BAND
Di 13. Mai 2025 / 19:00 Uhr
JUNGES! SPÄTI
Mi 14. Mai 2025 / 20:00 Uhr
HUTKONZERTE: THE WHAT UNPLUGGED
Fr 16. Mai 2025 / 20:00 Uhr
KIERAN GOSS AND ANNIE KINSELLA
Sa 17. Mai 2025 / 17:00 Uhr
KINDERDISKO
Sa 17. Mai 2025 / 19:00 Uhr
FRAUEN*RÄUME
Veranstaltungsort: Die H_LLE Am Hauptgüterbahnhof 22A
Sa 17. Mai 2025 / 19:30 Uhr
SHARP AND THE SOULGANG
So 18. Mai 2025 / 15:00 Uhr
CAFÉ GUITAR
Do 22. Mai 2025 / 20:00 Uhr
WERNER MOMSEN
Sa 24. Mai 2025 / 19:30 Uhr
THEATER BÜHNEN-REIF E.V.
So 25. Mai 2025 / 17:00 Uhr
BRAUNSCHWEIGER AKKORDEON-ORCHESTER

Wichtig: Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage jeweils tagesaktuell über kurzfristige Änderungen, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen.

www.brunsviga-kulturzentrum.de

KENNT IHR EIGENTLICH SCHON …

… Schauspieler **Andreas Jäger**?

Andreas ist in Braunschweig aufgewachsen und hat schon mit 17 Jahren als Statist im hiesigen Staatstheater angefangen, Theaterluft zu schnuppern. Früh wurde ihm klar, dass sein beruflicher Weg ihn auf die Bühne führen sollte, wo er seine Kreativität entfalten und in andere Rollen schlüpfen kann. Heute ist er nicht nur freiberuflicher Schauspieler im Staatstheater Braunschweig und anderen regionalen Veranstaltungsorten, er unterhält sein Publikum auch auf Lesungen, erkundet die Stadt als Schmetterlingsforscher „Prof. Dr. Heinrich von Löwenstadt" auf besonderen Führungen, ist Sprecher für Werbung, Film und Hörspiele sowie als Moderator und Coach tätig. Er schafft eine Atmosphäre voller Witz, Charme, Leichtigkeit und einer Prise neuer Denkanstöße, denn seine Mission ist es, die Menschen zu unterhalten, zum Lachen zu bringen und zu überraschen.

Wie bist du zur Schauspielerei und zur Selbstständigkeit gekommen?
Durch die Statisterie am Staatstheater Braunschweig bin ich zum Kinder- und Jugendtheater (Theaterspielplatz) gekommen und wusste: Ich will Schauspieler werden. Selbstständig bin ich erst seit 1997, nachdem ich aus einem Engagement am Theater Regensburg gegangen und nach Braunschweig zurückgekommen bin.

Wie sieht dein Alltag momentan aus?
Ich entwickle Projekte, bereite Lesungen vor, sammle Texte, schreibe Konzepte und bereite mich auf meine Veranstaltungen vor.

Wie hast du dich in schwierigen Phasen der Selbstständigkeit motiviert?
Ich wusste immer, dass es irgendwie weitergeht, wenn auch nicht immer „wie". Der Spaß an meinen Projekten hat mich immer weitergebracht, mit dem Kopf voller Ideen habe ich versucht, diese Ideen an den Mann und die Frau zu bringen.

Welche Mission verfolgst du mit deiner Arbeit, was möchtest du in die Welt bringen?
In erster Linie möchte ich die Menschen unterhalten, sie sollen lachen und mir gerne zuhören. Ich möchte aber auch überraschen und zeigen, dass die Dinge nicht immer so sind, wie man glaubt, dass sie sind. Also beispielsweise, dass auch Goethe ziemlichen Blödsinn geschrieben hat und Lessing echt witzig war.

Was macht einen guten Schauspieler aus?
Wenn das Publikum sagt: „Dem sehe und höre ich echt gerne zu."

Wie hat sich die Theaterlandschaft in den letzten Jahren verändert?
Als ich angefangen habe, war Theater ein Betrieb mit schrecklichen Hierarchien. Nach außen auf der Bühne immer progressiv, aber hinter den Kulissen unglaublich konservativ – Mitsprache gab es nur selten und man war nur ein kleines Rädchen im Getriebe. Das hat sich zum Glück zum Positiven entwickelt.

Was ist die skurrilste Rolle, die du je gespielt hast?
Im Stück „Was heißt denn hier Liebe" habe ich den Orgasmus gespielt.

Welcher war der schönste und schlimmste Moment auf der Bühne?
Der schönste Moment ist immer der, wenn der Vorhang fällt und der Applaus beginnt. Den schlimmsten Moment auf der Bühne gab es für mich zum Glück nicht. Es gibt nur blöde Momente, wenn beispielsweise Kollegen das Stichwort vergessen oder die Technik versagt.

Du gibst auch individuelle Coachings im Bereich Kommunikation und Ausdrucksweise. Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu dir?
Mit dem Wunsch, in bestimmten Situationen selbstbewusster und auch sprachlich präsenter zu sein.

Welche Tipps hast du für eine gelungene Außendarstellung?
Es ist immer hilfreich, sich die Frage zu stellen: Wie würde ich auf mich selbst reagieren, wenn ich mir gegenüberstehen würde?

Worauf bist du besonders stolz im Leben?
Auf meine Familie (meine Frau und meine drei Kinder).

Gibt es etwas, das du bereust?
Nein, nichts.

Was macht dich im Leben zufrieden?
Wenn ich reisen kann, um fremde Dinge und Menschen kennenzulernen.

Was würdest du Deinem 20-jährigen Ich heute raten?
Hab weniger Angst!

Was möchtest du noch sagen?
Leute, nehmt mehr Rücksicht aufeinander und erweitert euren Toleranzhorizont! *Lina Tauscher*

Foto Andreas Jäger

Das nächste Verhör gibts im Juni!

wohnbau SALZGITTER

Dein Raum für Kultur

Salzgitter-Bad
Salzgitter-Lebenstedt
Peine

Kundenzentrum Salzgitter-Bad, Windmühlenbergstr. 9–11, 38259 Salzgitter, Tel.: 05341 3006-0
Stadtbüro Salzgitter-Lebenstedt, Tel.: 05341 3006-70 · Stadtbüro Peine, Tel.: 05171 294791-60
www.wohnbau-salzgitter.de

Foto: © deagreez | AdobeStock.com

SCHAROUN THEATER WOLFSBURG

DAS NEUE SPIELZEITHEFT 25/26 KOMMT BALD!

Abonnementbuchungen sind ab 27.05. möglich.

Freiverkauf ab 01.07.!

Wintergarten Variete Berlin: „90s Forever – Hits & Acrobatics" | Foto: Jakub Tryniszewski

Ticketservice **05361 2673-38**
oder **www.theater.wolfsburg.de**